



MOOR EXTREM

Naturschutzzentrum
Wurzacher Ried

Abschlussbericht

Erlebnisausstellung MOOR EXTREM

Entwicklung und Umsetzung der neuen
Dauerausstellung im Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Förderprojekt 28668



Inhalt

1. Zusammenfassung	2
2. Ausgangslage	3
2.1. Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“	3
2.2. Das Wurzacher Ried – Eine Moorlandschaft mit Prädikat	4
2.3. Neukonzeption „Kloster Maria Rosengarten“	5
3. Erarbeitung und Umsetzung der Ausstellung.....	7
3.1. Übersicht über den Projektverlauf.....	7
3.2. Vorkonzeption und Auftragsvergabe	9
3.3. Grobkonzeption, Entwurfs- und Ausführungsplanung.....	10
3.4. Formative Evaluation.....	11
3.5. Ausschreibung, Produktion und Einbau	14
3.6. Künstlerische Leistungen	15
4. Inhaltliches Konzept der Ausstellung	16
4.1. Grundkonzeption und Gestaltungskonzept	16
4.2. Beschreibung der einzelnen Themenbereiche.....	19
5. Finanzierung	40
6. Kooperationspartner und Sponsoren.....	41
7. Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen	42
7.1 Die Ausgangssituation	42
7.2. Umgesetzte Maßnahmen in der Pre-Opening Phase:.....	44
7.3. Umgesetzte Maßnahmen in der Post-Opening Phase:	47
7.4. Geplante Maßnahmen für 2014:.....	48
8. Eröffnung der Ausstellung.....	49
9. Fazit und Ausblick.....	50
10. Impressionen der Erlebnisausstellung.....	51

Anlagen 1-11

1. Zusammenfassung

Das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried wurde 1985 als erstes staatlich getragenes Naturschutzzentrum des Landes Baden-Württemberg eröffnet. Seit 1994 wird es gemeinsam vom Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Ravensburg und der Stadt Bad Wurzach als Stiftung des Bürgerlichen Rechts betrieben. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Betreuung des europadiplomierten Naturschutzgebietes Wurzacher Ried und die Natur- und Umweltbildung.

Im Zuge einer städtebaulichen Neuordnung der Stadtmitte der Stadt Bad Wurzach soll das Naturschutzzentrum in das historische Klostergebäude „Maria Rosengarten“ verlegt werden. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, die in die Jahre gekommene und überarbeitungsbedürftige Dauerausstellung im Naturschutzzentrum mit einer modernen Konzeption komplett zu erneuern. Die neu zu konzipierende Ausstellung soll in einem an, das historische Klostergebäude angebauten, Neubau zusammen mit der Tourist-Info Bad Wurzach Platz finden.

Im Rahmen eines beschränkten Teilnehmerwettbewerbs wurde die Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Ausstellung im Jahr 2009 ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Agentur Impuls Design aus Erlangen für deren innovative Grundkonzeption. Nicht naturkundliche Phänomene oder eine naturwissenschaftliche Chronologie bilden die Grundstruktur der Ausstellung, sondern interaktive Themenbereiche, die dem Besucher das Moor als „Land der Extreme“ aus verschiedensten Blickwinkeln näher bringen. Wissenschaftliche Erkenntnisse bilden die Basis, diese werden aber auf der emotionalen Ebene vermittelt. Die Ausstellung bietet optische, akustische und haptische Erlebnisse und ermöglicht spielerisch kognitives Erfassen von Zusammenhängen. Die Integration von Musik und Klang über Kopfhörer verspricht dabei ein ganz besonderes Moorerlebnis. Dabei gibt es die Auswahl zwischen einer „Erwachsenen“ Audio-Ebene und einer „Kinderebene“, bei der die Kinder von der Moorhexe „Calluna“ durch die Ausstellung begleitet werden. Gestalterisches Grundelement ist das Torfmoos. Dessen faszinierende Makrostruktur ist Vorbild für alle Wand- und Grafikoberflächen, für die vernetzte Gestaltung der „Ausstellungs-Tubes“ wie auch für die grüne Gebäudeaußenfassade.

Die Gesamtkosten zur Erstellung der Ausstellung belaufen sich auf rund 670.000,- € zzgl. MwSt., deren Hauptanteil von den Trägern des Naturschutzzentrums, dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Ravensburg und der Stadt Bad Wurzach getragen werden. Die kinder- und jugendspezifischen Ausstellungselemente werden über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt anteilig in Höhe von 125.000,- € zzgl. MwSt. gefördert und als weitere Sponsoren konnten die Kreissparkasse Ravensburg und der Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V. gewonnen werden.

Seit Mitte April 2013 ist die Ausstellung „MOOR EXTREM“ in Betrieb und erfreut sich großer Nachfrage, so dass sich die Besucherzahlen im Naturschutzzentrum seither mehr als verdoppelt haben. Ein begleitendes Marketing und Merchandising tragen ihren Teil dazu bei.

2. Ausgangslage

2.1. Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“

Das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried wurde am 1. Juni 1985 gemeinsam vom Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Ravensburg und der Stadt Bad Wurzach eröffnet. Es war das erste Naturschutzzentrum des Landes Baden-Württemberg in öffentlicher Trägerschaft. Seit 1994 wird das Naturschutzzentrum als gemeinnützige „Stiftung des bürgerlichen Rechts“ betrieben. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie der Betrieb des Naturschutzzentrums. Im Stiftungsrat sind das Land Baden-Württemberg, der Landkreis Ravensburg, die Stadt Bad Wurzach sowie der Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V. als regionaler privater Naturschutzverband vertreten. Den Vorstand bilden Bürgermeister Roland Bürkle, Stadt Bad Wurzach, als Vorsitzender und Landrat Kurt Widmaier, Landkreis Ravensburg, als Stellvertreter.

Das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried wurde als Schwerpunktzentrum des Landes konzipiert und hatte Modellfunktion für den Aufbau eines Netzes von sieben Naturschutzzentren der öffentlichen Hand in den bedeutenden Naturräumen Baden-Württembergs.

Mit rund 15.000 – 20.000 Besuchern im Jahr ist das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried eine viel besuchte und genutzte Informations- und Begegnungsstätte und fester Bestandteil in der Naturschutzarbeit der Region wie auch in der Naturschutzpolitik des Landes Baden-Württemberg. Das Zentrum genießt große Akzeptanz und die innovative und richtungweisende Arbeit in der Umweltbildung wie auch in der Betreuung und Renaturierung des „europadiplomierten“ Wurzacher Rieds findet bundesweite und auch im internationalen Naturschutz große Beachtung.

Zu den Hauptaufgaben des Naturschutzzentrums gehören:

Natur- und Umweltbildung

Das Naturschutzzentrum versteht sich als zentrale Einrichtung der Natur- und Umweltbildung. Ziel der breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Bevölkerung über Natur und Landschaft in Oberschwaben zu informieren und für die Belange des Naturschutzes zu sensibilisieren. Ein vielseitiges und attraktives Veranstaltungsangebot soll dazu beitragen, Natur näher kennen zu lernen und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung ökologische Zusammenhänge in ihrem gesamten Wirkungsgefüge zu erfassen. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die außerschulische Naturpädagogik. Mit dem Konzept „Klassenzimmer im Ried“ werden innovative Wege einer handlungs- und erlebnisorientierten Naturbegegnung und Naturpädagogik beschritten. Insgesamt werden im Naturschutzzentrum jährlich rund 400 Veranstaltungen und Projekte durchgeführt.

Betreuung des Wurzacher Rieds

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Betreuung des Naturschutzgebietes Wurzacher Ried. Seit 1989 ist diese Moorlandschaft mit dem Europadiplom des Europarates ausgezeichnet und heute Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Der zentrale Bereich gilt als größte noch intakte Hochmoorfläche

Mitteuropas. Aufgrund seiner herausragenden ökologischen Bedeutung wurde das Wurzacher Ried 1987 in das Förderprogramm der Bundesregierung als „Naturschutzvorhaben mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen. Im Rahmen dieses Förderprojekts konnte für das Wurzacher Ried eine umfassende und zukunftsweisende Schutzkonzeption erarbeitet werden, die über das Naturschutzzentrum Bad Wurzach umgesetzt und sukzessive weiterentwickelt wird.

Tagungen und Seminare

Zum Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung neuer Erkenntnisse und Impulse, welche in die praktische Naturschutzarbeit vor Ort, ebenso wie in die Naturschutzpolitik des Landes einfließen sollen, ist das Naturschutzzentrum regelmäßig Veranstalter von teils bundesweiten und auch internationalen wissenschaftlichen Fachtagungen, Seminaren und Fortbildungen.

Runde Tische

Erfolgreiche Naturschutzarbeit bedarf der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund pflegt das Naturschutzzentrum die Zusammenarbeit mit verschiedensten Kooperationspartnern vor Ort und versteht sich als Forum zur Erarbeitung gemeinsamer Lösungswege und als Ansprechpartner für Betroffene und Interessierte.

2.2. Das Wurzacher Ried – Eine Moorlandschaft mit Prädikat

Das Wurzacher Ried ist eines der größten Naturschutzgebiete und eines der bedeutendsten Mooregebiete Süddeutschlands. Aufgrund seiner Größe von 1812 ha, seiner Ursprünglichkeit und des charakteristischen Mosaiks verschiedenster Moorlebensräume beherbergt das Wurzacher Ried eine ganz außergewöhnliche Pflanzen- und Tierwelt.

Seiner großen ökologischen Bedeutung wegen, hat das Wurzacher Ried auch international einen besonderen Stellenwert und ist als europäisches Vogelschutz- und FFH-Gebiet Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“. Der weithin noch unberührte Kernbereich gilt heute als größte zusammenhängende und noch intakte Hochmoor Mitteleuropas. Im Jahre 1989 wurde es mit dem Europadiplom des Europarates ausgezeichnet.

Zum Schutz und zur langfristigen Sicherung dieses Wurzacher Riedes konnte im Rahmen eines „Naturschutzgroßprojektes des Bundes“ in den 1990er Jahren eine umfassende und modellhafte Schutzkonzeption erarbeitet werden, welche auf Grundlage eines detaillierten Pflege- und Entwicklungsplanes über das Naturschutzzentrum koordiniert und umgesetzt wird. Mit der Zielsetzung eines effektiven Biodiversitäts- und Klimaschutzes gehören hierzu schwerpunktmäßig Maßnahmen zur Wiedervernässung, Besucherlenkung sowie die Pflege von Feucht- und Nasswiesen. Ein reich verzweigtes Wegenetz und wöchentliche Führungen bieten gute Möglichkeiten diese eindrucksvolle Moorlandschaft näher kennen zu lernen. Als zentrale Informationsstelle ist das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried idealer Ausgangspunkt für einen erlebnisreichen Gang ins Moor. Herzstück im Naturschutzzentrum ist eine informative Dauerausstellung, die dem Besucher Einblicke in die Welt der Moore und des Wurzacher Riedes bietet.



2.3. Neukonzeption „Kloster Maria Rosengarten“

Im Rahmen der städteplanerischen Überlegungen hinsichtlich der Altstadtsanierung der Stadt Bad Wurzach und damit verbunden der zukünftigen Nutzung des denkmalgeschützten, historischen Teils des Klosters Maria Rosengarten wurden im Jahr 2007 erste Überlegungen angestellt, eventuell das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried und weitere „öffentliche Nutzungen“ wie beispielsweise Tourist-Info, Stadtbücherei, Stadtarchiv, Seniorentreff etc. dorthin zu verlagern.

Städteplanerischer Grundgedanke dieser Maßnahme war, die Kirche und den historischen Klosterteil mit einem attraktiven Vorplatz freizustellen, das eingeengte Bett der Wurzacher Ach zu öffnen, den Wasserlauf erlebbar zu machen sowie das bislang etwas verdeckte städtische Kurhaus mit der angrenzenden Riedlandschaft optisch in die Stadt herein zu holen. Mit diesem neugestalteten Gebäudeensemble, einer großzügigen Platzgestaltung und entsprechend attraktiven Nutzungen könnte hier ein neues kommunikatives Zentrum in der Innenstadt von Bad Wurzach entstehen (siehe Abbildung 1).

Über diese positiven städteplanerischen Entwicklungen für die Stadt Bad Wurzach hinaus eröffneten sich mit diesem Konzept auch für das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried völlig neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Neben einem verbesserten Raumangebot in attraktivem Ambiente kamen Überlegungen auf, im Rahmen dieser Neustrukturierungen auch das „Herzstück“ des Naturschutzzentrums, die zwischenzeitlich in die Jahre gekommene Dauerausstellung „Faszination Moor“, zu vergrößern und nach neuesten Stand der Medientechnik völlig neu zu gestalten. Mit dieser neuen Attraktivität könnten auch die Besucherzahlen wieder eine deutliche Steigerung erfahren. Des Weiteren war im Zuge dieser Planungen vorgesehen, das Naturschutzzentrum mit der ebenfalls neu konzipierten städtischen „Bad Wurzach-Info“ als zentrale Informationsstelle für Bürger und Gäste synergetisch zu verknüpfen. Im zentralen Eingangsbereich des Klostergebäudes wird die „Bad Wurzach-Info“ den Empfang und den Zugang in den neuen Ausstellungsbereich des Naturschutzzentrums einschließlich des Zentrums-Shops mitbetreuen.

Nachdem die baulichen Maßnahmen vom Bauträger, der Stadt Bad Wurzach, im Jahre 2010 schließlich eingeleitet worden sind, konnte der neue, moderne Anbau an den historischen Klosterteil, welcher die „Bad Wurzach-Info“ und die neue Erlebnisausstellung „MOOR EXTREM“ des Naturschutzzentrums beherbergt, am 20./21. April 2013 fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der endgültige Umzug des Naturschutzzentrums mit den Büro- und Verwaltungsräumen in das dann restaurierte historische Klostergebäude Maria Rosengarten ist für Herbst 2014 geplant.

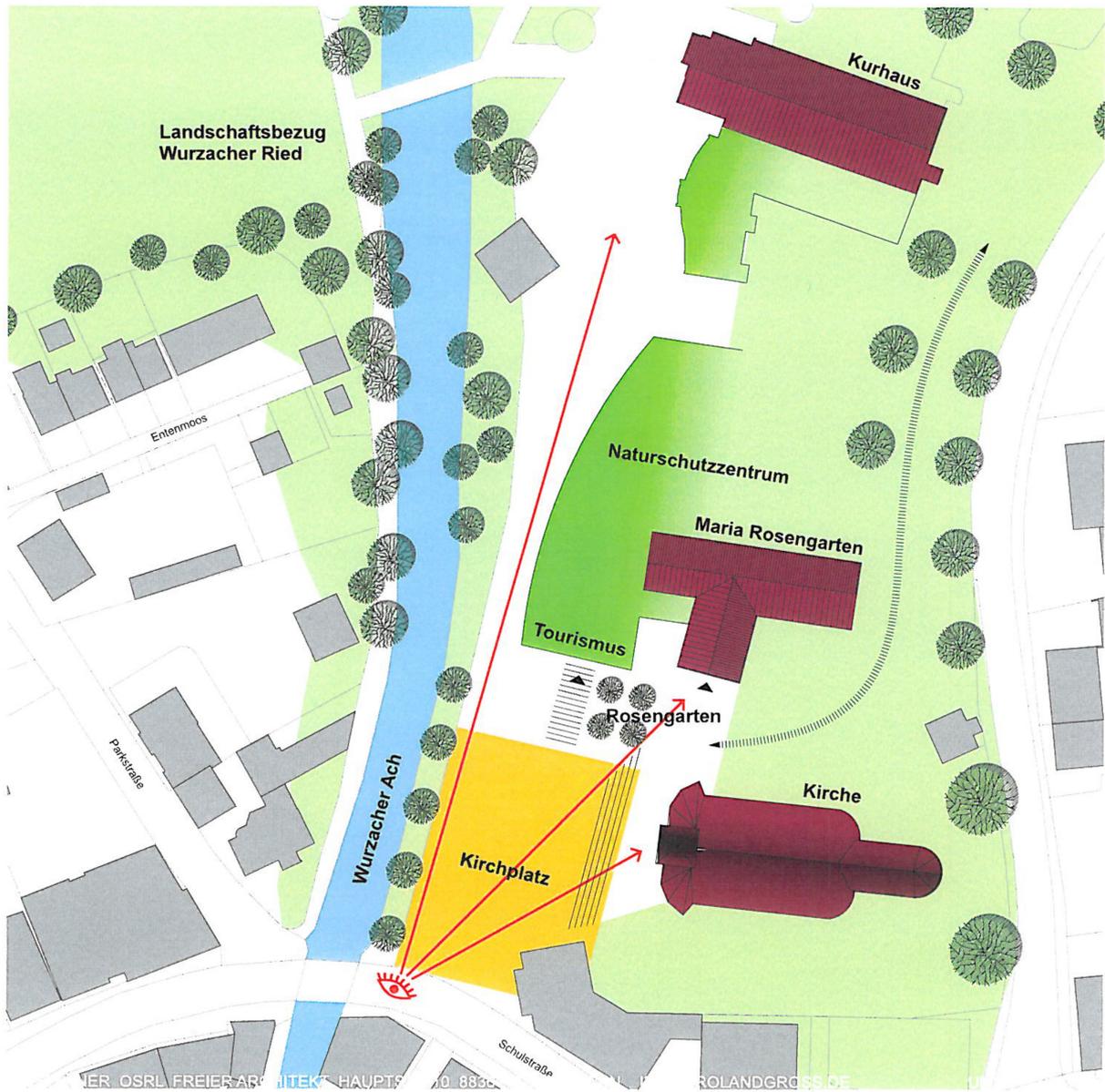


Abbildung: Lageplan Naturschutzzentrum

3. Erarbeitung und Umsetzung der Ausstellung

3.1. Übersicht über den Projektverlauf

Das Förderprojekt der DBU wurde mit Wirkung vom 15.12.2011 bewilligt und war zu Beginn auf 18 Monate angelegt. Aufgrund der Einbindung des Förderprojekts in das Gesamtvorhaben „Neukonzeption des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried im Kloster Maria Rosengarten“ wurde auf Antrag ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ab 01.10.2011 und in einem zweiten Schritt eine kostenneutrale Projektlaufzeitverlängerung bis zum 01.10.2013 bewilligt. Insgesamt belief sich damit die Förderprojektlaufzeit der DBU auf letztlich 24 Monate.

In der nachfolgenden Aufstellung ist der Ablauf des „Gesamtprojekts“ zusammengefasst:

2007

- Erste Überlegungen zur Umnutzung des Klosters Maria Rosengarten und Verlegung des Naturschutzzentrums
- Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie
- Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten
- Erste Gespräche mit den Trägern des Naturschutzzentrums bezüglich einer möglichen Verlegung des Naturschutzzentrums

2008

- Beauftragung eines Architekturbüros zur Neuplanung des Klosterareals
- Zustimmung des Stiftungsrates zur Verlegung des Naturschutzzentrums
- Ausarbeitung und Planung des künftigen Raumbedarfs
- Diskussion erster Planentwürfe
- Anfrage an das Land zu Finanzierungsmöglichkeiten einer neuen Dauerausstellung

2009

- Bewilligung der Finanzmittel für die Baumaßnahmen
- Bürgerinformation mit öffentlicher Gebäudebesichtigung
- Baubeschluss im Gemeinderat
- Abstimmungsgespräche für eine synergetische Zusammenführung des Naturschutzzentrums und der Bad Wurzach-Info
- Zusage der Finanzierung einer neuen Ausstellung durch das Land
- Festlegung des inhaltlichen Rahmens einer neuen Dauerausstellung
- Recherche für in Frage kommende Ausstellungsagenturen
- Ausschreibung eines beschränkten Teilnahmewettbewerbs zur Erstellung einer neuen Dauerausstellung
- Aufforderung ausgewählter Agenturen zur Erstellung einer Vorkonzeption
- Präsentation der Vorkonzepte im Stiftungsrat Naturschutzzentrum
- Auswahl der Agentur Impuls Design im Stiftungsrat und Beauftragung zur Vernetzung der Bau- und Ausstellungsplanung
- Erstes Arbeitstreffen NAZ/Impuls Design

2010

- Planungen zur Neuorganisation des Naturschutzzentrums im Klostergebäude
- Fortlaufende Abstimmungen zu Schnittstellen Neubau/Ausstellung
- Baugenehmigung und Baubeginn am historischen Klostergebäude
- Architektenwettbewerb und Auftragsvergabe zur zukünftigen Neugestaltung des Außengeländes des Klosterareals
- Vertragsunterzeichnung mit Impuls Design zur „Konzeption und Planung der neuen Dauerausstellung“
- Weiterentwicklung der Ausstellungs-Wettbewerbsunterlagen zu einer Grobkonzeption
- Festlegung eines Finanzierungskonzepts für die Ausstellung
- Anfrage des Landes an DBU bezüglich einer finanziellen Unterstützung
- Zusage der DBU zur eventuellen Förderung kinder- und jugendspezifischer Elemente der Ausstellung
- Abstimmungsgespräche DBU/Impuls Design/Naturschutzzentrum
- Antragstellung an DBU zur Förderung der Ausstellung

2011

- Präsentation des Grobkonzepts durch Impuls Design im Stiftungsrat NAZ und Gemeinderat der Stadt Bad Wurzach
- Erarbeitung und Weiterentwicklung einer Entwurfsplanung
- Weiterentwicklung der Entwurfs- zur Ausführungsplanung
- Klärung künftiger Bewirtschaftungsfragen im neuen Gebäude
- Bewilligung DBU Förderung kinder- und jugendspezifischer Ausstellungselemente
- Baubeginn für das neue Ausstellungsgebäude
- Durchführung einer Formativen Evaluation

2012

- Auftragsvergabe an Impuls Design „Produktion und Umsetzung der Ausstellung“
- Auftragsvergabe an Impuls Design „Umsetzung künstlerische Leistungen“
- Verfeinerung der Ausführungsplanung
- Abstimmungsgespräche mit Firmen
- Ausschreibung, Vergabe und Produktion der Ausstellungsgewerke
- Halbjährliche Zwischenberichterstattung zum Projektfortschritt an die DBU
- Vorplanungen zur Eröffnung der Ausstellung
- Produktion und Umsetzung künstlerischer Leistungen
- Beginn Einbau der Ausstellung
- Gespräche zu möglichem Sponsoring

2013

- Abstimmung und Abnahme Künstlerischer Leistungen
- Abstimmung und Abnahme Ausstellungsgewerke
- Abnahme betriebsfertiger Ausstellung von Impuls Design
- Pressearbeit Pre-Opening-Phase
- Evaluation nach Fertigstellung durch Testfamilie
- 17.04.2013 Feierliche Eröffnung der Ausstellung mit Festakt für geladene Gäste
- 20./21.04.2013 Eröffnungswochenende für die Öffentlichkeit

3.2. Vorkonzeption und Auftragsvergabe

Bereits im Jahr 2008 informierte der Bad Wurzacher Bürgermeister den Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried über die geplanten Nutzungsänderungen und Umbaupläne des Klostergebäudes Maria Rosengarten und die sich daraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen für das Naturschutzzentrum. Im Stiftungsrat wurden diese Planungen sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen und es herrschte schnell Einigkeit, dass angesichts des in die Jahre gekommenen jetzigen Zentrumsgebäudes diese Entwicklungspotentiale insbesondere hinsichtlich der Entwicklung einer zeitgerechten neuen Dauerausstellung genutzt werden sollten. Offen blieben zum damaligen Zeitpunkt noch die Fragen der Finanzierung des Gesamtvorhabens. Nachdem sich hier konkrete Möglichkeiten und Wege abzeichneten und seitens des Landes Baden-Württemberg Zusagen vorlagen, gaben im Frühjahr 2009 die Stifter des Zentrums den Weg für einen zukünftigen Umzug und die Planungen für die Erarbeitung einer neuen Dauerausstellung frei. Für die baulichen Belange sollte die Stadt Bad Wurzach verantwortlich zeigen, während das Management und die Koordination der Ausstellungsplanung den Mitarbeitern des Naturschutzzentrums übertragen worden ist. Die Planung und Umsetzung der Ausstellung sollte an eine qualifizierte Planungsagentur als Generalunternehmen vergeben werden.

Nach ersten umfangreichen Recherchen über hierfür in Frage kommende Agenturen wurde die Erarbeitung einer Vorkonzeption entsprechend eines vom Naturschutzzentrum vorgegebenen inhaltlichen Rahmenkonzepts (siehe Anlage 2) in einem beschränkten Teilnehmerwettbewerb ausgeschrieben. Nach Prüfung der eingegangenen Konzepte erhielten letztlich drei Agenturen die Gelegenheit ihre Ideen und Vorschläge am 21.07.2009 dem Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried vorzustellen. Dabei fiel die Entscheidung mit großer Mehrheit zugunsten eines überzeugenden, innovativen Grundkonzepts der Agentur Impuls Design – Ausstellungen-Medien-Kommunikation, Erlangen, die für die weitere Planung und Umsetzung der neuen Ausstellung am 01.09.2009 den Zuschlag erhielt. In der Folgezeit waren eine Vielzahl an finanztechnischer und inhaltlicher Fragen, im Besonderen Abstimmungen mit den Architekten zu den Schnittstellen Bau/Ausstellung im Detail zu klären, so dass ein endgültiger Vertragsabschluss mit Impuls Design für die erste konkrete Planungsphase dann am 24.08.2010 erfolgen konnte.



impuls-design
Ausstellungen·Medien·Kommunikation

3.3. Grobkonzeption, Entwurfs- und Ausführungsplanung

Mit der Auftragsvergabe zur Entwicklung und Umsetzung der neuen Dauerausstellung durch die Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried an die Agentur Impuls Design im September 2009 war der Startschuss für die planerischen Arbeiten zur Weiterentwicklung der Wettbewerbsunterlagen hin zu einer ersten Grobkonzeption gefallen. Eine Arbeitsgruppe mit der Projektleitung der Agentur Impuls Design, Peter Neudert, Heike Franke und Matthias Kutsch und den beiden Mitarbeiter des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried, Franz Renner und Horst Weisser sollte nun bis zur Eröffnung des Gesamtwerkes im April 2013 in intensivem gemeinsamen Zusammenwirken diese neue Ausstellung entwickeln. Hierzu traf sich oben genannte Arbeitsgruppe über den genannten Zeitraum nahezu monatlich einmal zu einem Ganztages-Workshop, bei welchem grundsätzliche Dinge und Leitlinien festgelegt, Ideen entwickelt und verfeinert, Konzepte ausgetauscht und diskutiert, so wie Arbeitsaufträge koordiniert und verteilt wurden. Selbstverständlich wurden von den Beteiligten über den gesamten Zeitraum parallel zusätzliche Einzelaufgaben und -aufträge erledigt und schriftlich, digital oder telefonisch regelmäßig ausgetauscht und abgestimmt. Auch längerdauernde Telefonkonferenzen waren keine Seltenheit.

In den ersten Monaten war das Planungsbüro auch noch schwerpunktmäßig in die Bauberatung der Architekten und Abstimmung der vielfältigen Schnittstellen zwischen Bau- und Ausstellungsplanung eingebunden. Daneben musste ein entsprechend detaillierter Finanz- und Zeitplan erstellt werden.

Als planerische Aufgabe für die Ausstellung galt es nun die ursprünglichen Wettbewerbsunterlagen hin zu einer ersten Grobkonzeption weiterzuentwickeln. Dieses Grundkonzept konnte bis Mitte/Ende 2010 fertiggestellt werden und fand im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried sehr großen Zuspruch.

Der Einstieg in die konkrete Entwurfs- und Ausführungsplanung erfolgte schließlich mit der Unterzeichnung des ersten Planungsvertrages zwischen der Agentur Impuls Design und der Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried am 24. August 2010. Gegenstand dieses ersten Planungsvertrages waren die „Konzeption und Planung der Ausstellung“ und umfasste in einem ersten Schritt folgende Aufgaben (detaillierte Leistungsbeschreibung siehe Anlage 3):

- Erarbeitung und Fertigstellung der Grobkonzeption
- Erarbeitung und Fertigstellung der Entwurfsplanung
- Vorbereitung von Medieninhalten
- Erarbeitung und Fertigstellung der Ausführungsplanung

In den weiteren Planungsschritten galt es dann die Entwurfsplanung weiter zu optimieren und zu verfeinern. Die Ergebnisse wurden im Gemeinderat der Stadt Bad Wurzach (07.02.2011) wie auch im Stiftungsrat des Auftraggebers (23.03.2011) vorgestellt und fanden dort durchweg große Zustimmung mit klarem Auftrag in dieser Richtung weiter zu arbeiten. Im Übergang von der Entwurfs- zur Ausführungsplanung im Herbst 2011 wurde der Planungsstand zur Optimierung einer „Formativen Evaluation“ (siehe Kap. 3.4.) unterzogen und diese Ergebnisse in die weiteren Ausführungsplanungen eingearbeitet.

3.4. Formative Evaluation

Zur Optimierung der Ausstellungskonzeption wurde die zukünftige Erlebnisausstellung im Stadium zwischen Entwurf- und Ausführungsplanung einer formativen Evaluation unterzogen.

Unter einer formativen Evaluation versteht man ein Verfahren, mit dem Komponenten oder Bereiche einer Ausstellung während ihrer Entwicklung auf ihre Wirkung und ihre Handhabung hin getestet werden.

Bei einer formativen Evaluation werden Provisorien und Entwürfe anstelle fertiger Exponate getestet. Untersuchen lassen sich Ausstellungssegmente und -exponate, interaktive Stationen, Audioguides, grafische Elemente, Texte, Designkonzepte, Pläne oder pädagogische Programme. Sie werden mithilfe von grafischen oder Text-Entwürfen, Modellen oder Prototypen daraufhin geprüft, ob sie verständlich und einfach zu handhaben sind, ob sie in der vorgesehenen Weise genutzt werden, ob sie technisch funktionieren, ob sie Interesse wecken und fesseln können und welche Variante für die Zielsetzung am besten geeignet ist.

Im Folgenden werden die Vorgehensweise, die Ziele, die notwendigen Maßnahmen und die Empfehlungsergebnisse beschrieben.

Ziele:

Die Ziele der Evaluation waren:

- Die Überprüfung des Ausstellungsdesigns aus Besucherperspektive und die Ableitung von Optimierungsmöglichkeiten
- Die Erörterung von Verbesserungspotential des Grundrisses aus der Nutzerperspektive
- Eine besucherfreundliche Gestaltung und Formulierung der Texttafeln und Ausstellungstexte

Ist-Situation zum damaligen Zeitpunkt:

Zu damaligen Zeitpunkt zeigten sich folgende Ausgangssituationen:

- Stand der Planung: Ein inhaltliches Ausstellungskonzept und eine erste Fassung des Grundrissplanes der Ausstellung wurde von Impuls-Design bereits erarbeitet
- Zeitraster: Die nächsten Schritte der Ausführungsplanung für den Bau der Ausstellung, in die die Erkenntnisse aus der Evaluation integriert werden sollen, rückten näher
- Budget: Es gab ein begrenztes Budget für eine Evaluation, die dem Design-Team anwendungsorientierte Ergebnisse liefern sollte
- Auswahl der Evaluationsform: Für die weitere Ausstellungsplanung müsste die Evaluation, die Optimierungsempfehlungen liefern sollte, zügig durchgezogen werden

Beschreibung der Evaluationsvarianten und Umsetzungsphasen:

Aufgrund der definierten Ziele, wurde die Evaluation der Ausstellung MOOR EXTREM in zwei Varianten durchgeführt:

- Der Grundriss der Ausstellung, die Eingangssituation und der Rundgang-Verlauf wurden aus der Wahrnehmung ausgewählter Zielgruppen (z.B. Familien, Schulklassen, Kurpatienten usw.) genau untersucht.
- Es erfolgten Optimierungsvorschläge hinsichtlich der Besucherfreundlichkeit des Layouts der Rafikbänder und der Konzeptentwicklung / Formulierung der Ausstellungstexte.

Die anschließende Durchführung der Evaluation erfolgte in 5 Phasen:

1. Entwicklung eines passenden Evaluationskonzeptes
 - Kennenlernen des Ausstellungskonzeptes
 - Vorbereitung des Konzeptes einer „Design-begleitenden Evaluation“, die an der Schnittstelle zwischen Entwurfs- und Ausführungsplanung durchgeführt werden soll
2. Konstruktive Betrachtung ausgewählter Ausstellungselemente
 - Anhand der vorhandenen Dokumentation der Entwurfsplanung erfolgte eine konstruktive Betrachtung der Ausstellungselemente im Hinblick auf die Empfehlungen der einschlägigen Literatur zur Ausstellungsevaluation und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des definierten Zielpublikums.
3. Workshop
 - Es fand ein ganztägiger Workshop mit dem Leiter des Naturschutzzentrums und dem Geschäftsführer von Impuls-Design am 10.11.2011 vor Ort in Bad Wurzach statt.
 - a. Diskussion und genauere Definition des Zielpublikums, der Ziele und Botschaften der Ausstellung MOOR EXTREM
 - b. Diskussion der Implikationen der Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen (z.B. Familien, Schulklassen, Kurpatienten) für die Umsetzung der Ideen bezüglich Zugänglichkeit und Barrierefreiheit
 - c. Empfehlungen zur Optimierung der aktuellen Entwurfsplanung im Hinblick auf mehr Besucherfreundlichkeit
 - Fortsetzung der formativen Evaluation in Bezug auf die Gestaltung der Grafikbänder und Textformulierung
 - Zusammenfassung der Informationen zur besucherfreundlicheren Formulierung und Gestaltung der Texte (ausgewählte Ergebnisse aus der Ausstellungsevaluation, Fallstudie und Richtlinien)
 - Empfehlung, dass für die Ausstellungstexte ein Gesamtkonzept erarbeitet werden sollte, das als genereller Leitfaden für deren Formulierung und Gestaltung dient
4. Entwicklung projektspezifischer Vorgaben und Leitlinien
 - Gemeinsam mit Impuls-Design wurden die ersten projektspezifischen Vorgaben und Leitlinien zur grafischen Gestaltung und zur Textlänge der Grafikbänder entwickelt.
5. Texterstellung und Coaching
 - Erstellung der ersten Rohtexte für die Grafikbänder zur Umsetzung der projektspezifischen Vorgaben und Leitlinien für die Textformulierung
 - Coaching und detaillierte Redaktion der Rohtexte zur Optimierung der Lesbarkeit und Besucherfreundlichkeit
 - Definition von Leitfragen zur Überprüfung der Texte

Ergebnisse und Maßnahmen der Evaluation:

Die formative Evaluation ergab für die unterschiedlichen Bereiche Forderungen, denen mit unten genannten Maßnahmen in der Ausführungsplanung begegnet wurde:

- Die Anziehungs- und Haltekraft im Eingangsbereich sollte erhöht werden
à Das Bildmaterial der im Eingangsbereich ablaufenden Bildpräsentation wurde nochmals überprüft und teilweise ersetzt. Textpassagen wurden abgeändert.
- Die Zugänglichkeit der Audiostationen für Gruppen musste optimiert werden
à Bspw. wurden Fußabdrücke bei den Stationen angebracht um den Besuchern zu vermitteln, wo die Standposition geplant ist, damit die Darstellungen bestmöglichst erlebt werden können.
- Barrierefreiheit der Ausstellung für Rollstuhlfahrer musste verbessert werden
à Geplante Module wurden innerhalb des Grundrisses etwas anders positioniert, so dass breitere Fahrwege entstanden und für Rollstuhlfahrer an entscheidenden Stellen mehr Platz geschaffen werden konnte.
- Steigerung der Besucherfreundlichkeit des Filmbereiches „EXTREM Spannend“ (Beleuchtung, Orientierung zur Filmlänge bzw. Timing)
à Filmsequenzen wurden überprüft und gekürzt.
- Verbesserung des Entwurfslayouts der Grafikbänder
à Hintergrundfarben wurden abgeschwächt, somit wurde eine bessere Lesbarkeit erzielt.
- Es erfolgten allgemeine Verbesserungsvorschläge zu individuellen Ausstellungsmodulen
- Erhöhung der Besucherfreundlichkeit sowohl von ausgewählten Ausstellungsmodulen, als auch des Ausstellungsraums
- Botschaften und Ziele der Ausstellungsmodule und -texte sollten präzisiert werden
à Erfolge durch intensive Textcoaching-Einheiten
- Die Grafikbänder sollten bezüglich ihres konzeptuellen Schemas optimiert werden
à Zusammenstellung der Textbausteine wurde teilweise neu geordnet
- Es sollten projektspezifische Vorgaben für die Texte der Grafikbänder und einiger Layout-Varianten für die Texte entwickelt werden
- Zu ausgewählten Textentwürfen sollten Textcoachings erfolgen, die als Grundlage zur Formulierung aller Grafikband-Texte diente
- Feintexte sollten erstellt und anhand des Coaching optimiert werden

3.5. Ausschreibung, Produktion und Einbau

Nach Abschluss der Entwurfs- und Ausführungsplanungen wurde die Agentur Impuls Design am 16.04.2012 in einem zweiten Umsetzungsschritt mit der Ausschreibung, Vergabe, Produktionsbegleitung und Bauleitung für die Ausstellungsgewerke beauftragt. Dabei wurden folgende Arbeitsinhalte vereinbart (siehe detaillierte Leistungsbeschreibung in der Anlage 4):

- Fertigstellung der Leistungsverzeichnisse
- Ausschreibung und Vergabe der Ausstellungsgewerke
- Produktionsbegleitung und -überwachung
- Montagebegleitung und -überwachung
- Betriebsfertige Übergabe der Ausstellung und Abschlussdokumentation

Ab Mitte 2012 standen die konkreten Produktionsmaßnahmen und die Umsetzung der „Künstlerischen Leistungen“ (siehe folgendes Kap. 3.6.) im Vordergrund der Arbeit. Nach der Fertigstellung der Leistungsverzeichnisse aller Gewerke durch die Agentur Impuls Design konnten diese nach Abstimmungsgesprächen mit verschiedensten Firmen schließlich ausgeschrieben und nach erfolgter Submission im Juli 2012 vergeben werden. Noch kurz vor Jahreswechsel lief der Ein- und Aufbau erster Gewerke an und wie geplant war die Ausstellung letztendlich im März 2013 betriebsbereit fertiggestellt und konnte noch kurz vor der für Mitte April geplanten Eröffnung in Probeläufe, sprich erste Testphasen mit Testfamilien, gehen.

Zur Erstellung der Ausstellung wurden folgende Gewerke ausgeschrieben und vergeben:

- Schreinerarbeiten
- HandsOn/Medien/Audiotechnik
- Metallbau
- Grafikproduktion und -montage
- Kulissenbau
- Malerei
- Lichtinszenierung



Abbildung: Gestaltung des Torfstichs

3.6. Künstlerische Leistungen

Neben der Produktion und Bauleitung für die Ausstellungsgewerke wurde die Agentur Impuls Design ebenfalls am 16. April 2012 mit der Erstellung sämtlicher künstlerischer Leistungen beauftragt. Gegenstand dieses Vertrages waren folgende Leistungen:

- Inhaltliche Begleitung, Textrecherche, Feintexterstellung für Grafikbänder, Monitore und Audio
- Grafik-Design für Grafikbänder/Ausstellungstubes, Screendesign für Monitore/Projektionen sowie Illustration Moorhexe Calluna
- Medienplanung, Lichtplanung und Beistellung der Daten für die LV-Erstellung
- Bild/Foto/Film Rest-Recherche, Sichten, Drehbucherstellung, Rechteklärung
- Film-/Audioregie, Schnittmanagement und -produktion, Audio-Komposition
- Filmdreh (in Teilen), Film-/Animationserstellung

Eine detaillierte Leistungsbeschreibung ist in der Anlage 5 beigelegt.

Die Produktion und Umsetzung verschiedenster künstlerischer Leistungen erwiesen sich als hochspezialisierte Aufgaben, die auch im Abstimmungsprozess viel Zeit in Anspruch nahmen.

Als besonderen Teilbereich sollen die Filmaufnahmen der beiden Bad Wurzacher Amateurfilmer, Reinhold Mall und Manfred Montwé, hervorgehoben werden, die im Ehrenamt unzählige Stunden bei jedweder Wetterlage für Filmaufnahmen im Wurzacher Ried zu Gange waren und einen großen Anteil zum guten Gelingen des Riedfilms beigetragen haben. Ebenfalls lobend hervorzuheben ist die von der Pädagogischen Hochschule Weingarten, den Herren Prof. Stefan Schwab und Stefan Meiershofer, erstellte Eiszeitshow, die wohl als einzigartig in diesem Genre gelten kann.

Als besondere Highlights konnten außerhalb des Ausstellungsbudgets Dank einer großzügigen Spende des Bund Naturschutz Oberschwaben e.V. Spezial-Filmaufnahmen zu fließenden Gletschern im Zeitraffer erworben werden, die den Erlebniswert der Ausstellung erheblich steigern.

Letztlich konnten auch all diese künstlerischen Aufgaben fristgerecht erledigt und abgeschlossen werden und gemeinsam mit den sonstigen Gewerken bis März 2013 eingebaut und installiert werden.

4. Inhaltliches Konzept der Ausstellung

4.1. Grundkonzeption und Gestaltungskonzept

Für eine Grundkonzeption und ein darauf basierendes Gestaltungskonzept liegen immer die Überlegungen zu Grunde, welche Ziele soll eine Ausstellung verfolgen, wen soll die Ausstellung ansprechen und welche Inhalte sollen in der Ausstellung vermittelt werden. Darauf basierend können dann Konzepte entwickelt werden, die genau diese Ziele erfüllen. Für MOOR EXTREM wurden folgende Ziele definiert, Zielgruppen bestimmt und die zu vermittelnden Inhalte festgelegt.

Ziele der Ausstellung

Besucher der Erlebnisausstellung sollten:

- Moore und insbesondere das Wurzacher Ried als spannenden, außergewöhnlichen und extremen Lebensraum, mit einmaligen Bewohnern erkennen und schätzen lernen.
- Den hohen Stellenwert und die nachhaltige Wirkung der Moore/des Wurzacher Rieds in den aktuellen „Klimaschutz-Aktivitäten“ erkennen.
- Die durch den Menschen verursachte Fragilität der Moore/des Wurzacher Rieds erkennen und die daraus entstehenden Konsequenzen verstehen.
- Ein stärkeres Gefühl/eine stärkere Beziehung zur Natur bekommen.

Zielgruppen

Für die Erlebnisausstellung wurden mehrere Zielgruppen bestimmt:

- Kurgäste 40+ und Einheimische (ganzjährig)
- Familien (ganzjährig)
- Feriengäste (v.a. im Sommer)
- Schulklassen (60-70 Grundschulen pro Jahr, Alter bis 11 Jahre)
- Menschen mit Behinderung (Auswirkung auf Umsetzung der Module)

Fachliche Inhalte

Folgende fachliche Inhalte sollen in der Ausstellung vermittelt werden:

- Entstehungsgeschichte des Wurzacher Beckens während des Eiszeitalters
- Entstehungsgeschichte der oberschwäbischen Moore
- Das Wurzacher Ried, seine Lebensräume und ihre Ökologie sowie die Bedeutung des Wurzacher Rieds (Europadiplom)
- Pflanzen und Tiere im Wurzacher Ried und deren Ökologie
- Die Ökosystemdienstleistungen der Moore

Leitidee

Der Leitidee der Ausstellung, lag die Frage zu Grunde: Was ist das Besondere, das Einzigartige an Mooren? Bei Überlegungen zu Flora und Fauna von Mooren, kristallisierte sich bald ein immer wiederkehrender Begriff heraus, der die maximale Steigerungsform von außergewöhnlichen Eigenschaften beschreibt: EXTREM.

Hoch- und Niedermoore sind extrem vielschichtig, Torfmoose sind extrem egoistisch, die Wunden des Torfabbaus sind sehr extrem nachtragend und die Spezialisten und Anpassungskünstler im Moor sind extrem einfallsreich.

Damit war der Grundstein für die Leitidee zusammen mit einem sprachlichen Leitmotiv geboren: Moore sind „Lebensräume der Extreme“.

Entsprechend bilden nicht naturwissenschaftliche oder naturkundliche Zusammenhänge und Fakten oder eine vorgegebene Chronologie die Struktur der Ausstellung, sondern Themenbereiche, die sich ausschließlich an moorspezifischen Extremen orientieren, z.B. extrem langsam, extrem trickreich, extrem gefährlich.

Die Leitidee wird konsequent verfolgt und in jedem Detail, jedem Exponat und interaktiven Modul verdeutlicht. Naturwissenschaftliche Phänomene werden zwar erklärt und Zusammenhänge aufgezeigt, aber immer aus einer ungewöhnlichen, extremen Perspektive. Es werden spontane Assoziationen geweckt, die überraschend sind und deshalb im Gedächtnis bleiben. Auf diese Art werden ungewöhnliche Hintergründe verdeutlicht und nachhaltige Erlebnisse - mit einem völlig neuen Blick auf das Moor- möglich.

Diese extreme Betrachtungsweise musste nun in ein gestalterisches Konzept umgesetzt werden.

Gestalterisches Konzept

Das Torfmoos – die Pflanze, die maßgeblich für die Bildung von Mooren verantwortlich ist, wurde als zentrales Gestaltungselement bestimmt. Die faszinierende Makrostruktur der Pflanzen ist Vorbild für Gestaltung an Wand- und Grafikoberflächen. Die Vernetzung der Pflanzen wird durch so genannte Tubes symbolisiert. Diese mit Stoff bezogenen Röhren sind in lockerer Folge in der gesamten Ausstellung verteilt und vermitteln den Eindruck, der Besucher bewege sich im Innern einer Zellstruktur. Die Tubes sind innen sanft beleuchtet. In und an den Tubes befinden sich die Aktionsplattformen. Sie variieren in Größe und Form. Manche sind begehbar und von interaktiven Ausstellungstücken umschlossen, andere sind grafisch gestaltet oder haben einen akustischen Schwerpunkt.

Einsatz von Multimedia

Die sinnliche Erfahrung wird durch die Integration von akustischen, haptischen und optischen Elementen verstärkt.

1. Akustische Elemente:

Besucher erhalten Kopfhörer und können sich an den Aktionsplattformen und Hörstationen unterschiedliche akustische Informationen abrufen. Die Palette reicht von naturwissenschaftlichen Erklärungen und Informationen bis hin zu Gedichten, Liedern, Musik, Naturgeräuschen und kurzen Geschichten. Dabei stehen alle Inhalte in direktem Zusammenhang mit Mooren oder mit dem Wurzacher Ried.

Es gibt die Auswahl zwischen zwei Audio-Informationsebenen:

- Eine „normale“ Ebene für Erwachsene
- Eine „Kinderebene“, bei denen Kinder von der Moorhexe Calluna kindgerecht durch die Ausstellung begleitet werden.

2. Haptische Elemente:

An manche Aktionsplattformen können sich Besucher durch aktives Anfassen, Malen, Kurbeln und Ausprobieren Inhalte selbst erschließen. Dadurch wird zum Mitmachen und Erleben aufgefordert, was dazu führt, dass sich vermittelte Inhalte besser einprägen und Lernen Spaß macht.

3. Optische Elemente:

An anderen Plattformen werden Inhalte über Videos und Bilder vermittelt. Nachweislich können Menschen Inhalte leichter aufnehmen und speichern, wenn diese sowohl optisch als auch akustisch vermittelt werden. Der Einsatz von Filmen hat darüber hinaus entspannenden Charakter und schafft in der Ausstellung Orte des Ausruhens.

Didaktisches Konzept für Schulklassen

Bereits in der Vergangenheit gab es viele Schulklassen, die regelmäßig die frühere Ausstellung besichtigt haben. Aus diesem Grunde wurde eigens ein didaktisches Konzept für Schulklassen entwickelt.

Nach einer allgemeinen Einführung werden die Klassen für den Gang durch die Ausstellung in kleine Gruppen aufgeteilt. Die Kinder erhalten „Expeditionsbögen“. Neben den verpflichtenden Inhalten des Fragebogens, bleibt den Schülern genügend Zeit, sich nach individuellen Interessen mit den jeweiligen Themenbereichen zu beschäftigen. Die Fragebögen wurden für drei Altersgruppen konzipiert: Grundschule, Jahrgangsstufe 5-7 und Jahrgangsstufe 8-10. Die Fragen sind meist nach dem Multiple Choice Prinzip zu beantworten und ergeben ein Lösungswort oder einen Lösungssatz. In einem gemeinsamen Abschluss nach dem Gang durch die Ausstellung werden alle Gruppenlösungssätze zu einer Botschaft zusammengefügt. Das soll den Schulklassen einerseits verdeutlichen, dass sie durch Zusammenarbeit gemeinsam stark sind und sie zum anderen auf den Inhalt der Botschaft, den Umweltschutz, aufmerksam machen und zum Nachdenken anregen.

Die interaktiven Exponate bieten Kleingruppen auf unterhaltsame Weise die Möglichkeit, Informationen aktiv abzurufen und sich spielerisch damit auseinander zu setzen. Lernen wird zum Gemeinschaftserlebnis. Gleichzeitig schaffen die Hörstationen Momente der Konzentration und Ruhe.

Botschaften der Ausstellung

Selbstverständlich möchte die Ausstellung auf spielerische, spannende und unterhaltsame Weise eine Botschaft vermitteln. Im Idealfall soll diese Botschaft dazu führen, dass die Besucher bewusster mit unserer Natur im Allgemeinen und mit dem Wurzacher Ried im Speziellen umgehen.

Folgende Botschaften sollen vermittelt werden:

- Moore sind extreme Lebensräume, die faszinieren – dargestellt am Wurzacher Ried
- Das Wurzacher Ried ist spannend und dynamisch
- Moore sind wertvoll für das Klima, für die Biodiversität, für den Wasserhaushalt, für die Erholung und als Archive der Natur- und Kulturgeschichte
- Moore sind schön
- Moore sind gefährdet
- Wir alle sind dafür verantwortlich, dass das Wurzacher Ried bewahrt wird

4.2. Beschreibung der einzelnen Themenbereiche

Der Leitidee entsprechend wurden neun extreme Eigenschaften von Mooren und ihren Bewohnern definiert. Diese neun Eigenschaften wurden zu Themenbereichen gebündelt und ihnen wurden nun die wissenschaftlichen und fachlichen Themen zugeordnet. So wird beispielsweise die Entstehungsgeschichte des Wurzacher Beckens durch Gletscherverschiebungen dem Bereich „Extrem Kraftvoll“ zugeordnet.



Die neun „Extreme“ im Überblick:

1. Land der Extreme - Einführung
2. Extrem kraftvoll
3. Extrem langsam
4. Extrem vielgestaltig
5. Extrem trickreich
6. Extrem spannend
7. Extrem gefährlich
8. Extrem kostbar
9. Extrem inspirierend

Die Inhalte der einzelnen Ausstellungsmodul sind entlang eines didaktischen „roten Fadens“ angeordnet und sprechen so für sich. Dadurch kann sich der Besucher frei in der Ausstellung bewegen.

Die Informationen der einzelnen Module werden über Grafikbänder (Text und Bild), Animationen (Monitore) und über ein Audiosystem (Kopfhörer) vermittelt. Bei den Audio-Einheiten kann der Besucher zwischen einer „Erwachsenen-Ebene“ und einer „Kinder-Ebene“ auswählen. Bei allen Modulen wurden – wo es möglich war – interaktive Elemente eingesetzt. Abgerundet wird die Ausstellung durch einen stimmungsvollen, dezenten „Open-Sound“ aus Naturgeräuschen, einer Animation vor dem Beginn Ausstellung, welche auf die Ausstellung einstimmen soll, sowie eine Rauminstallation am Ende der Ausstellung, in der über die Ausstellung und deren Inhalt reflektiert werden kann.

Themenbereiche und Ausstellungsmodulare

1. Einstimmungsshow „Land der EXTREME“

Die großflächig projizierte Animation „Land der Extreme“ vermittelt keine wissenschaftlichen Inhalte, sondern sie soll mit faszinierenden Bildern und Einblendungen von Schlagworten, welche in der Ausstellung wieder zu finden sind auf die Ausstellung und deren Inhalte einstimmen und dazu einladen, die Ausstellung zu besichtigen.



Das Modul wird von einer rund 5000 Jahre alten Mooreiche ergänzt.

2. EXTREM kraftvoll

Das Modul beschäftigt sich mit der Entstehung von Gletschern, ihren Bewegungen und wie sie im Lauf von drei Gletschervorstößen die oberschwäbische Landschaft und speziell das Wurzacher Becken geformt und so die Grundlage für die Entstehung der oberschwäbischen Moore und des Wurzacher Beckens geschaffen haben.

Das Modul EXTREM kraftvoll gliedert sich in drei Informationseinheiten.

Findlinge – Spielbälle der Gletscher

Gletscher lösen mit ungeheurer Kraft wahllos kleine und große Steine aus dem Untergrund: Selbst tonnenschwere Brocken reißen sie heraus und transportieren sie über hunderte von Kilometern, als wären sie federleicht.

Umsetzung:

- Grafikband
- Eine separate Grafik zeigt die Transportwege der drei Findlinge von den Alpen bis nach Bad Wurzach und erläutert die unterschiedlichen Gesteinsarten.
- Objekte: 3 Findlinge
- Audio: In der Kinderebene erzählt die Moorhexe Calluna die Geschichte der Findlinge



Kalte Riesen mit extremer Kraft

Entstehung von Gletschern und wie sie bei ihrem Ausdehnen während der Eiszeiten die Landschaft formten und welche Kräfte dabei wirkten.

Umsetzung:

- Grafikband: Tube mit integriertem Monitor: Film "Von der Macht des Eises"
- Audio: Erwachsene und Kinder. Dabei werden die Töne über eine am Boden eingelassene Infrabass-Platte verstärkt und erlebbar.



Das Wurzacher Becken – In drei Eiszeiten geformt

In einer bisher einzigartigen, großflächigen Animation wird gezeigt, wie im Verlauf von 450 000 Jahren bei drei Eisvorstößen das Wurzacher Becken geformt wurde. Dabei wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geologie, Bergbau und Rohstoffe Baden-Württemberg und der PH Weingarten neuste geologische Erkenntnisse eingearbeitet.

Umsetzung:

- Grafikband
- Animation 450 000 Jahre Landschaftsgeschichte in 450 Sekunden
- Audio: Erwachsene und Kinder



3. EXTREM langsam

Der Themenbereich beschäftigt sich mit der Entstehungsgeschichte der Oberschwäbischen Moore und erläutert, wie aus den Schmelzwasserseen im Lauf der letzten 10.000 Jahre Moore entstanden sind. Da die Torfbildung nur etwa einen Millimeter im Jahr beträgt, haben Moore ihre eigene Zeit. Aus diesem Grund wird in diesem Themenbereich auf das Thema Zeit und das unterschiedliche Empfinden von Zeit eingegangen.

Das Modul EXTREM Langsam gliedert sich in zwei Informationseinheiten.

Alles hat seine Zeit – 10.000 Jahre gemeinsame Geschichte

In dem Modul wird erläutert, dass in der Natur alles im Wandel ist und dass das von der Natur vorgegebene Tempo unterschiedlich ist. Manchmal ist es schnell, oft aber so langsam, dass ein Menschenleben nicht ausreicht, um die Veränderungen in der Natur zu beobachten. Der Mensch empfindet die Veränderung dann als Stillstand. Während in den letzten 10 000 Jahren langsam und unspektakulär Moore entstanden sind, hat der Mensch genau in dieser Zeit mit immer größer werdendem Tempo die Welt verändert.

Umsetzung:

- Tube mit aufgedruckten Zitaten zum Thema Zeit und wie der Mensch Zeit empfindet. Auf dem Tube ist eine Animation zu sehen, bei der ein rennender Mensch den Tube umrundet, während gleichzeitig ein Schnecke langsam dahin kriecht.



Moore – Erbe der Eiszeit

Hier wird erläutert, wie durch stetige Torfbildung in Oberschwaben Moore entstanden sind. Zusätzlich werden Pflanzen und Tiere vorgestellt, welche als Eiszeitrelikte in den Kälteinseln der Moore überlebt haben.

Umsetzung:

- Grafikband
- Tube mit integriertem Monitor: Animation „Ein Moor entsteht“
- Interaktives Element: Moorwachstum
- Audio: Erwachsene und Kinder



4. EXTREM vielgestaltig

Der Themenbereich erläutert, wie durch das Zusammenwirken von nur wenigen Faktoren eine große Anzahl von verschiedenen Moorlebensräumen entstehen kann. Wegen diesem Reichtum an unterschiedlichen Lebensraumstrukturen sind Moore sehr artenreiche Lebensräume.

Das Modul EXTREM vielgestaltig gliedert sich in drei Informationseinheiten.

Vielfalt – Zusammenspiel von wenigen Faktoren

Die Lebensraumfülle in Mooren entsteht durch das Zusammenwirken der Faktoren Wasserqualität, Standort und Nutzung. Um dies zu verstehen, wird anhand von Beispielen erläutert, wie wenige Faktoren Vielfalt erzeugen.

- Die Farben Blau, Rot, Grün ergeben das komplette Farbspektrum
- Eier, Milch und Mehl sind die Grundzutaten für eine große Anzahl von Gerichten
- Punkt, Punkt, Komma, Strich ergeben ein Mondgesicht
- wenige Zeichen des Alphabets kombiniert ergeben Emoticons
- Wasserqualität, Standort und Nutzung ergeben die Lebensraumfülle in Mooren

Umsetzung

- Grafikband
- Mit Emoticons bedruckter Tube mit integriertem Touchscreen und der Aufforderung an die Besucher, ein Mondgesicht zu zeichnen sowie zwei Monitore, auf denen die Zeichnungen zu sehen sind.



Moore - jedes ist anders

In der Einheit wird dargestellt, wie durch die Kombination der Faktoren Wasserqualität, Standort und Nutzung in Mooren unterschiedliche Lebensräume entstehen. Bei 10 typischen Moorlebensräumen des Wurzacher Riedes werden das Faktorengefüge und die darin lebenden Pflanzen und Tiere vorgestellt.

Umsetzung:

- Grafikband
- Begehbarer Tube, in dem an einem Pult 10 repräsentative Lebensräume des Wurzacher Riedes ausgewählt werden können und die jeweilige Animation gestartet wird.
- Audio: Erwachsene und Kinder



Das Wurzacher Ried – ein Naturreservat mit internationaler Bedeutung

In dieser Einheit werden das Wurzacher Ried, seine Bedeutung (Europadiplom) und einige typische Arten in Form eines Quiz vorgestellt.

Umsetzung

- Grafikband
- Tube mit integriertem Touchscreen



5. EXTREM trickreich

In diesem Themenbereich werden typische Pflanzen und Tiere des Wurzacher Rieds vorgestellt und ihre Ökologie erläutert.

Das Modul EXTREM trickreich gliedert sich in drei Informationseinheiten.

Torfmoose – genügsame Herrscher im Hochmoor

Torfmoose sind die Architekten und die Baumeister der Hochmoore. In dieser Information wird erläutert, wie sie Torf bilden und ihren Lebensraum beeinflussen.

Umsetzung:

- Grafikband
- Tube mit integriertem Monitor: Animation: Torfmoose – die Herrscher im Hochmoor



Einfallsreichtum siegt!

Wegen der Eigenschaften der Torfmoose sind Hochmoore nährsalzarme, nasse und saure Lebensräume. Wer hier überleben will, muss den Wettkampf mit den Torfmoosen aufnehmen! In der Einheit werden die Überlebensstrategien von einigen Hochmoor-Pflanzen vorgestellt.

Umsetzung

- Grafikband
- Tube mit integriertem Monitor und zwei Drehelementen. Bei richtiger Einstellung startet eine Animation, in der die Strategie der Pflanze vorgestellt wird.



Beziehungen – machen das Leben leichter!

Viele Arten in den Mooren treten untereinander in vielfältige Beziehungen, die ihnen helfen, das Überleben in dem extremen Lebensraum zu sichern. Einige dieser Beziehungen werden in der Informationseinheit vorgestellt.

Umsetzung:

- Grafikband
- Tube mit integriertem Monitor und Tastern. Bei Berühren eines Tasters wird eine Frage eingeblendet, zum Beispiel „Welcher Baum tritt mit welchen Pilz in eine Beziehung?“ Unter zwölf Tastern müssen die zwei Richtigen ausgewählt werden, dann startet eine Animation, welche die „Beziehung“ erläutert.



6. EXTREM gefährlich

Den insektenfangenden Pflanzen im Wurzacher Ried ist ein eigenes Modul gewidmet. In einem Film werden die drei heimischen Insektenfänger vorgestellt.

Umsetzung:

- Tube aus Gitterstäben mit integriertem Monitor: Film: Fliegenfänger im Wurzacher Ried – Extrem gefährlich
- Audio: Erwachsene, Kinder



7. EXTREM spannend

In einem nachgebauten Torfstich wird ein 13-minütiger Film präsentiert. In dem Film sind Aufnahmen von extremen Wettersituationen, faszinierende Pflanzen- und Tieraufnahmen, Flugaufnahmen, Makroaufnahmen, Unterwasseraufnahmen sowie Zeitraffer- und Zeitlupen-Aufnahmen zu einer Collage verarbeitet, welche spannende Einblicke in das Wurzacher Riederlaubt, die man als Besucher im Ried nicht erleben kann.

Umsetzung:

- Film: MOOR EXTREM SPANNEND
- Audio: zum Film komponierte Musik



8. EXTREM kostbar

In diesem Modul werden die wichtigsten Ökosystemdienstleistungen, welche Moore erbringen, vorgestellt.

Das Modul EXTREM kostbar gliedert sich in fünf Informationseinheiten.

Moore – die natürlichen Klimaschützer

In intakten Mooren werden große Mengen Kohlenstoff gespeichert. Werden Moore entwässert, geben sie in kurzer Zeit enorme Mengen an Kohlendioxid (CO₂) und anderen klimawirksamen Gasen ab. Werden gestörte Moore wieder vernässt, wird die Abgabe von klimaschädlichen Gasen reduziert. Gleichzeitig wird wieder Kohlenstoff im Torf gespeichert. Moorschutz ist also Klimaschutz.

Dieser komplexe Sachverhalt wurde in fünf Informationseinheiten aufgegliedert, die als Animationen über einen Multi-Touch-Monitor aufgerufen werden können. Jede einzelne Animation ist interaktiv. Sie kann vom Besucher gestoppt beziehungsweise fortgesetzt werden.

In der Kinderebene erklärt die Moorhexe Calluna in einer durchgehenden Animation den Sachverhalt.

Umsetzung:

- Tube mit integriertem Multi-Touch-Monitor, 5 Animationen und einer durchgängigen Animation für Kinder
- Audio: Kinderebene



Moore – Archive der Natur

In dieser Station wird die Bedeutung der Archiv-Funktion der Moore erläutert. Mit einem „Moorbohrer“ kann der Besucher sich in die Torfschichten bohren. In bestimmten Tiefen findet er Gegenstände, die in einer nun startenden Animation erläutert werden.

Umsetzung:

- Station mit einem Moorbohrer, der mit einer Kurbel gedreht werden kann und integriertem Monitor, auf dem Animationen zu den gefundenen Gegenständen zu sehen sind.
- Audio: In der Kinderebene erzählt die Moorhexe Calluna über die Archiv-Funktion der Moore

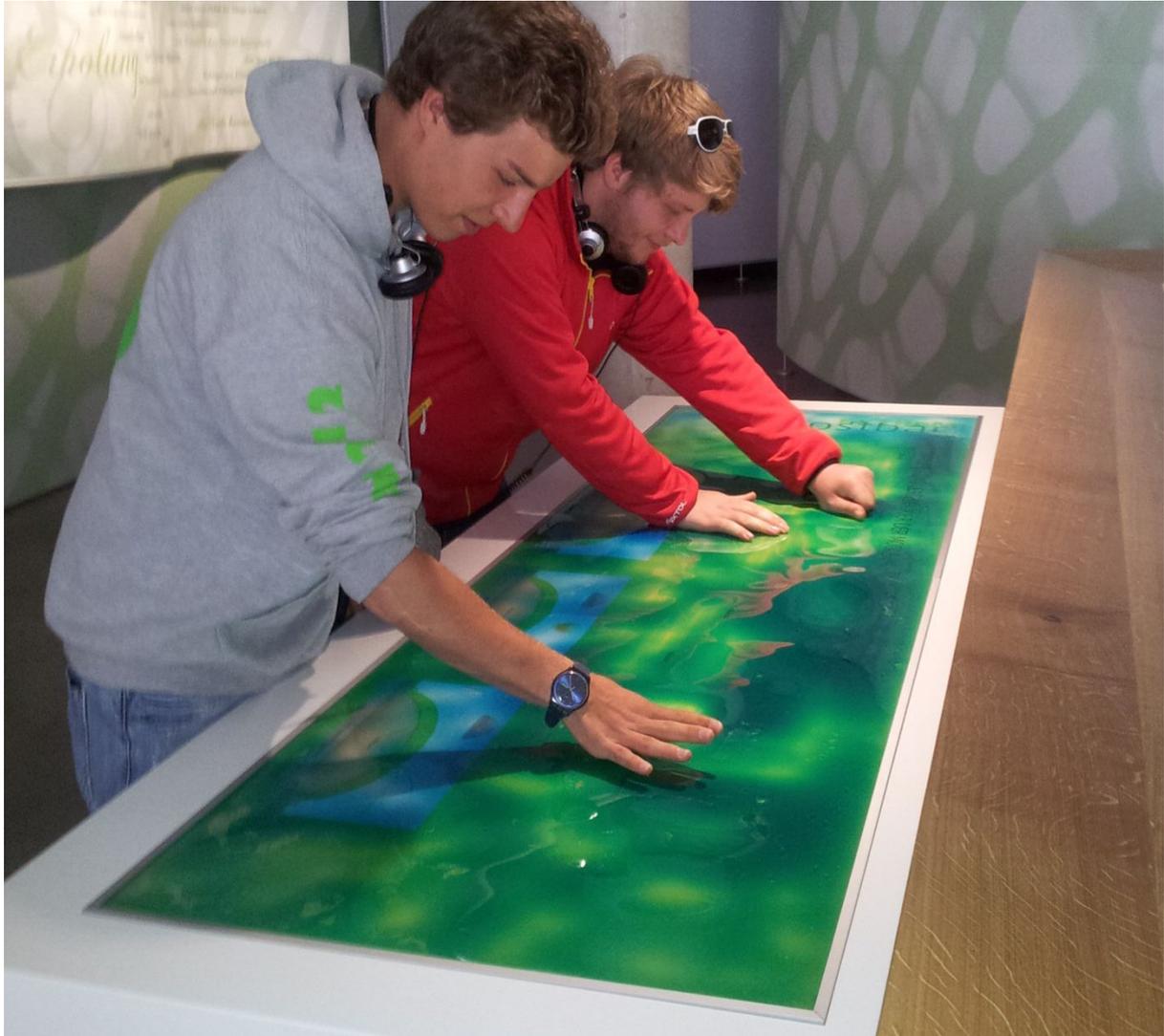


Wasser das Lebenselixier der Moore

Wasser prägt den Lebensraum Moor, da Moore nur bei Wasserüberschuss existieren können. Wegen ihrer Struktur und ihrem Aufbau haben Moore wichtige Funktionen für den Wasserhaushalt in der Landschaft.

Umsetzung:

- Auf einem Pult befindet sich eine Grafik unter einer Gel-Schicht. Der Besucher muss mit der Hand das Gel beiseiteschieben, um die Inhalte lesen zu können.



Erholung

Moore besitzen eine wichtige Erholungsfunktion. Da jeder Mensch Erholung anders definiert und empfindet, wurde dieser Bereich auf einer abstrakten Eben umgesetzt.

Umsetzung:

- Grafikband mit Schlagworten zum Thema Erholung
- Audio: Drei an der Decke installierte Richtlautsprecher, über die zielgerichtet unterschiedliche Naturgeräusche zu hören sind.



9. EXTREM inspirierend

Mit diesem Modul soll der Besucher dazu inspiriert werden, über seine eigene Beziehung zu Mooren nachzudenken und vielleicht entsprechende Handlungskompetenz zu entwickeln. Deshalb werden in dem Modul keine wissenschaftlichen Informationen vermittelt. In einer ruhigen und entspannten Atmosphäre soll sich der Besucher niederlassen, entspannende Musik hören und gleichzeitig eine Animation betrachten, bei der immer wieder Zitate zur Natur eingestreut werden.

Umsetzung:

- Große begehbare Tube mit Sitzkissen und Animation
- Audio: Entspannende Musik



Hörbank

Ohne direkte Zuordnung zu einem Modul ist in die Ausstellung eine Audiostation integriert. Hier hat der Besucher die Möglichkeit, drei Gedichte und zwei Lieder zum Thema Moor anzuhören.



5. Finanzierung

Grundvoraussetzung zur Realisierung des Gesamtvorhabens war die Unterstützung und Förderung der „Neukonzeption Kloster Maria Rosengarten“ durch das Land Baden-Württemberg. Nachdem diese gesichert war, konnte auch das Projekt Verlegung des Naturschutzzentrums mit neugestalteter Dauerausstellung in Angriff genommen werden. Dabei war von Beginn an festgelegt, dass sämtliche Baumaßnahmen, auch die finanzielle Seite, von der Stadt Bad Wurzach getragen werden, während die Erarbeitung einer neuen Dauerausstellung in die Verantwortung des Naturschutzzentrums fällt.

Nach ersten Gesprächen und Vorplanungen einigte man sich mit dem zuständigen Landesministerium auf ein Budget mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 650.000.-€ netto, die zur Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Dauerausstellung eingeplant werden sollen. Von Seiten des Landes wurde ein entsprechendes Finanzierungskonzept unter Beteiligung der Stadt Bad Wurzach und des Landkreises Ravensburg als Mitträger des Zentrums, ergänzt mit möglichen Drittmitteln, erarbeitet.

Aufgrund des innovativen Planungsansatzes des Ausstellungskonzeptes wandte sich die damalige Baden-Württembergische Umweltministerin, Frau Tanja Gönner, mit der Bitte um Unterstützung dieses Vorhabens an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Nach einem gemeinsamen Erörterungs- und Abstimmungsgespräch vor Ort, zeigten sich die Vertreter der DBU mit einigen noch nachzubessernden Ergänzungen überzeugt von dem modellhaften und innovativen Ausstellungskonzept, insbesondere hinsichtlich seines Ansatzes im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auf die offizielle Antragstellung vom 02.11.2010 bewilligte die DBU am 15.12.2011 dankenswerterweise eine Fördersumme in Höhe von 124.790.-€ netto, speziell für die kinder- und jugendspezifischen Ausstellungsmodule.

Mit dieser Förderzusage der DBU konnte schließlich auf Grundlage der zwischenzeitlich vorliegenden Entwurfsplanung ein entsprechender Finanzplan festgelegt werden. Das letztendliche Gesamtbudget in Höhe von netto 669.748,00 € verteilt sich dabei wie folgt auf die drei Ausstellungspartner (siehe detaillierter Finanzplan Anlage 6):

124.790,00 € Deutsche Bundesstiftung Umwelt
457.214,00 € Land Baden-Württemberg
81.744,00 € Landkreis Ravensburg
6.000,00 € Stadt Bad Wurzach (zusätzlich Bauleistungen)

Aufgrund von Kostensteigerungen und unvorhergesehenen Gegebenheiten bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen musste dieser Kostenrahmen bis zum Abschluss der Ausstellungsproduktion mit einer Steigerung in Höhe von 25.932,13 € angepasst werden. Die oben genannten festgelegten Beiträge blieben davon unberührt, da diese Mehrkosten über das Naturschutzzentrum gesondert abgedeckt worden sind.

6. Kooperationspartner und Sponsoren

Die erfolgreiche Erarbeitung und Umsetzung einer solchen Ausstellung erfordert die Mithilfe und Unterstützung von sehr vielen Partnern. Allen Beteiligten, insbesondere auch denjenigen, die unauffällig im Hintergrund mitgewirkt oder Bildmaterial bereitgestellt haben oder auf ganz andere Art mit Rat und Tat der Projektleitung zur Seite gestanden sind, sei auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Der Erfolg eines solchen umfangreichen Projekts ruht auf vielen Schultern. Allen voran gilt natürlich ein besonderer Dank der Ausstellungsagentur und den Förderern und Sponsoren, ohne deren großes Engagement dieses Projekt in diese Form nicht zu realisieren gewesen wäre.

Ausstellungskonzeption, Gestaltung und Umsetzung:



impuls-design
Ausstellungen Medien Kommunikation

impuls-design, Erlangen

MOOR EXTREM wurde gefördert durch:



Land Baden-Württemberg, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Stadt Bad Wurzach



DBU

Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums



Landkreis Ravensburg

Weitere Sponsoren von MOOR EXTREM:



Kreissparkasse Ravensburg



Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.

7. Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen

Mit der Neukonzeption der Erlebnisausstellung entstand auch Bedarf an einem strategischen Marketingkonzept, das im Sommer 2012 in Zusammenarbeit mit der Firma inspektour GmbH / Hamburg erstellt wurde. Das sehr umfangreiche Konzept mit seiner sehr ausführlichen Maßnahmenplanung kann hier nicht vollständig dargestellt werden. Kurz skizziert wird die Ausgangssituation, auf Basis derer das Konzept erstellt wurde, sowie eine Übersicht über die Maßnahmenempfehlung erläutert. Beschreibend werden hier die umgesetzten Maßnahmen der Pre- und Post-Opening Phase aufgeführt, sowie die bisherigen Planungen für 2014.

7.1 Die Ausgangssituation

Im Zuge der Neuentwicklung der Ausstellung MOOR EXTREM, dem Umzug des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried sowie der räumlichen Zusammenlegung mit der Tourismusinformatik Bad Wurzach im Foyer der Ausstellungsfläche ergeben sich grundsätzliche Möglichkeiten zur Neuausrichtung des NSZBW.

Mit der neuen, modernen, interaktiven und deutlich größeren Ausstellung ergab sich eine höhere Besuchererwartung im Gegenzug zu der hohen Investition. Ebenso können durch die lebendige Darstellungsform neue Zielgruppen angesprochen werden. Es ergaben sich außerdem weitere Absatzmöglichkeiten durch den größeren Shop.

Mit dem strategischen Marketingkonzept wird die Neuausrichtung und professionelle Orientierung am Markt gestützt. Dabei werden sowohl die interne Organisation (Schaffung der Voraussetzungen für die effektive und effiziente Durchführung marktorientierter Aktivitäten), als auch die externen Prozesse (Konzeption und Durchführung marktorientierter Aktivitäten von der Informationsgewinnung über die Produktgestaltung bis zur Kommunikation und dem Vertrieb) beleuchtet.

Zum Verständnis aller Entscheidungen muss immer vergegenwärtigt sein, dass es sich bei der Vermarktung der Leistungen des Naturschutzzentrums um Dienstleistungen handelt. Hierbei sind vier Besonderheiten zu berücksichtigen:

- die Immaterialität von Dienstleistungen (sie sind nicht körperlich sondern beim Kunden muss in der Kommunikation zur Kaufentscheidung Vertrauen in die zugesicherte Qualität geschaffen werden),
- die Interaktivität (die Dienstleistung entsteht erst durch das Zusammentreffen von Anbieter und Konsument und die Beteiligung des Kunden am Dienstleistungsprozess),
- Qualitätsschwankungen (die Qualität der Dienstleistung wird dadurch beeinflusst wer sie wann, wo und an wen erbringt und wie die Erwartungshaltung des Konsumenten ist)
- und durch die fehlende Lagerfähigkeit (d. h. Dienstleistungen können nicht auf Vorrat produziert werden. So müssen Nachfrageschwankungen und Angebotskapazitäten gezielt gesteuert werden).

Im Vorfeld der Konzepterarbeitung wurde sich darauf verständigt das Konzept praktisch zu orientieren und den Schwerpunkt auf die Kommunikationspolitik und die Maßnahmendarstellung zu legen. Das Konzept diente uns als Grundlage für die Marketingplanung des Marketing-Mixes. Im Konzept wurden ausführliche Darstellungen vieler möglicher Maßnahmen mit konkreten Vorschlägen und Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung während der Pre-Opening-Phase und des laufenden Betriebes (Post-Opening-Phase) und zusätzlich bezüglich der Priorität präsentiert.

Im Folgenden ein kurzer Überblick über die Empfehlungen:

Übersicht der Maßnahmen nach Pre-Opening / Priorität:

Priorität	Pre-Opening			
Sehr hoch	Wort-Bild-Marke	Dresscode	Bearbeitung E-Mail-Anfragen	
	Standard-Flyer	Einträge in Gastgeberverzeichnissen	Beschilderung des NSZBW	
	Plakate (1/1 Bogen)	Pressemitteilungen	Zielgruppenorientierter Presseverteiler	
	Internetauftritt	Veranstaltungskalender	Eröffnungsfeier	
Hoch	Landschaftsführer als Multiplikatoren	Erstellung eines Marketingplans	Entwicklung eines Kennzahlensystems	
	Stempelheft/Reisepass	Flyer für Schulklassen und Umweltbildung	Arbeitsblätter/Rallye-Unterlagen	
	Mailing an touristische Akteure	Flyer für die Naturschutzzentren in Baden-Württemberg	Mini-Cards	
	Aktualisierung von Kartenmaterial	Fahnen/Werbebanner	Verlinkung mit Partnerseiten	
	Eintrag in Navigationssysteme	Eintrag in Online-Reiseführern	Tag der offenen Tür für touristische Dienstleister	
	Mittel	Konzeption Angebotspakete	Gutscheine	Giveaways
		Einträge in Gästeführern	Einträge in Freizeitführern	Einträge in Freizeit- und Museumsportalen
		Anzeigen/Artikel in versch. Zeitungen	Suchmaschinen-optimierung	Messebesuch
Presseclipping		Feedback-Formular	Merchandising	

Übersicht der Maßnahmen nach Post-Opening / Priorität:

Priorität	Post-Opening		
Sehr hoch	Sonderveranstaltungen/ Events	Vorträge/Symposien/ Workshops	Newsletter
	Lehrerfortbildungen	Gästabefragung	
Hoch	Radio-Spot und Sonderwerbformen im Radio	Verkehrsmittelwerbung	Wettbewerbe
	Zukunftsworkshops für Kooperationspartner	Messung der Klickrate	Mystery Checks
Mittel	Jahreskarte	Gratis-Postkarten/City- Cards	Rastplatzwerbung
	Brötchentütenwerbung	Zeitschriften-/Fachartikel	Viral-Marketing
	Der x-tausendste Besucher	Sonderausstellungen	Kombi-Tickets
	Raumvermietung	Sponsoring von Reattraktivierung	Gütesiegel
Niedrig	Maskottchen	Gewinnspiele	Cross-Promotion
	Partner-Karte	Kino-Werbung	Eintrag als Film-Location
	Guerilla-Marketing	Ambient-Media	Sponsoring
	Spendenartikel	Messeteilnahme	

7.2. Umgesetzte Maßnahmen in der Pre-Opening Phase:**CI/CD**

In einem ersten Schritt wurde für das Naturschutzzentrum eine neue CI entwickelt. Gestaltungselemente aus dem grafischen Erscheinungsbild der Erlebnisausstellung wurden in die CI-Welt übertragen, so dass das Naturschutzzentrum nun ein unverwechselbares Erscheinungsbild hat, das unmittelbar mit der Ausstellung in Verbindung gebracht werden muss, das aber auch eigenständig ausdrucksfähig ist und für sich allein steht.

Im neuen Design entstand dann die komplette Geschäftsausstattung, bestehend aus Visitenkarten, Briefpapier, Grußkarten etc.

Infomaterial für die Erlebnisausstellung

Besonders dringlich waren dann Informationsmaterialien, die über das Wesen der Erlebnisausstellung Auskunft geben würden. Gestalterisch wurden Element der neuen CI sowie Gestaltungselemente der Ausstellung selbst aufgegriffen um ein modernes, frisches Informationsmedium zu schaffen, das Spannung erzeugt und Lust macht, die Ausstellung zu besuchen. Die Infobroschüre für MOOR EXTREM liegt zwischenzeitlich in ca. 20 Museen der Region, sowie mindestens 30 Tourismusstellen benachbarter Städte und Gemeinden zur Mitnahme aus. In der Zwischenzeit wurde die 3. Auflage mit jeweils 5.000 Exemplaren gedruckt.

Homepage

Neben der Homepage www.wurzacher-ried.de des Naturschutzzentrums, die auf einer Unterseite der Ministerialseite des Landes Baden Württembergs eingerichtet ist, wurde für die Erlebnisausstellung eine eigene Plattform www.moorextrem.de entwickelt, die wie eine Museumshomepage gestaltet ist. Es sind dort sämtliche Informationen zur Ausstellung abrufbar, gleichzeitig informiert die Seite in Kurzform über das Naturschutzzentrum und verweist für weiterführende Informationen auf die Naturschutzzentrumsseite www.wurzacher-ried.de. Technisch und gestalterisch wurde die neue Homepage bewusst einfach und sehr klar gestaltet. Das Layout orientiert sich an den neuen CI Vorgaben und hebt sich dadurch sehr stark von der anderen Homepage ab, die im vorgegebenen Layout des Landes Baden-Württembergs gehalten werden muss. Ziel war es die neue MOOR EXTREM Homepage vor Eröffnung der Ausstellung online zu stellen. Dies konnte realisiert werden.

Werbung

- Plakatierung

Die Eröffnung der neuen Ausstellung wurde in einem Radius von ca. 60-70 km um Bad Wurzach durch genehmigte Plakatierungen in den umliegenden Ortschaften und an Knotenpunkten auf Bundes- und Landesstraßen bekannt gemacht. Hierzu mussten Werbeplakate gestaltet und produziert werden, sowie die Plakatiermaßnahmen mit geeignetem Dienstleistern durchgeführt werden.

- Werbeanzeigen

Die Empfehlungen aus dem Marketingkonzept setzen stark auf Werbung und Information durch klassische Pressearbeit. Diese ist kostenlos und aufgrund der Glaubwürdigkeit auch sehr erfolgreich. Die oberschwäbische und allgäuische Medienlandschaft ist aufgrund ihrer extremen Regionalstruktur sehr schwierig zu bearbeiten. Erfolgreiche Pressearbeit ist nur möglich, wenn langfristig gute Pressekontakte und Netzwerke aufgebaut werden.

Die Ausstellung musste jedoch sehr kurzfristig beworben werden. Daher wurde in der Anfangszeit verstärkt auf die Möglichkeit der kostenpflichtigen Werbeanzeigen oder der teilkostenpflichtigen PR/Kombinationsanzeigen zurückgegriffen. Dauerhaft ist die regelmäßige und durchdringende Bewerbung der Ausstellung über Werbeanzeigen nicht finanzierbar.

Im Fokus der Anzeigenwerbung standen vor allem Tageszeitungen, Fachzeitungen, Veranstaltungszeitschriften und Stadtanzeiger.

Pressearbeit

Aufgrund bestehender Kontakte konnten zwei Journalisten gewonnen werden, die Filmbeiträge über die Ausstellung MOOR EXTREM im Vorfeld produzierten. Insgesamt gab es 6 Fernsehberichte in unterschiedlichen regionalen Nachrichtensendungen, die vom SWR und Regio TV produziert wurden. Die Videos wurden darüber hinaus auf sozialen Medien wie Youtube und Facebook eingestellt und erreichten dadurch weitere Interessierte.

Im Vorfeld wurde ein Presseverteiler mit knapp 150 Pressekontakten aufgebaut. Der Presseverteiler besteht aus Vertretern der Lokalpresse, der Fachpresse, der Veranstaltungspresse. Diverse Frauenzeitschriften und Special Interest Zeitungen sowie Rundfunkkontakte runden das Presseportfolio ab. Sie alle wurden mit Presseberichten und Bildmaterial versorgt. Lokal fand eine

umfangreiche Presseberichterstattung statt, regional wurde die Ausstellung punktuell unterstützt. Überregional fand die Ausstellung bisher wenig Beachtung in der Presse.

Mit der Lokalpresse in Bad Wurzach wurde eine mehrwöchige Pressekampagne im Vorfeld vereinbart. Im Verlauf wurde über die letzten Projektschritte und über Eröffnungsaktionen informiert. Dadurch wurden die Leser und Bürger sehr stark auf den Eröffnungstag hingeführt und neugierig gemacht.

Auf diversen Internet-Veranstaltungsplattformen wurde und wird über die Eröffnung der neuen Ausstellung informiert.

Auswahl der Presseberichte siehe Anlage 11

Eröffnungsveranstaltungen

Für die eigentliche Eröffnungsveranstaltungen, die sich in drei Abschnitte aufteilte:

- Eröffnungstag für geladene Gäste
- Bad Wurzach Tag / Wurzacher Bürger hatten die Möglichkeit einen Eindruck der Ausstellung zu bekommen
- Offizieller Eröffnungstag

wurden, neben der Gestaltung des Rahmenprogramms jeder einzelnen Veranstaltung, vor allem zwei werbewirksame Aktivitäten durchgeführt.

Es wurden Give Aways produziert. Aufkleber und mit Logo bedruckte Luftballons wurden an den unterschiedlichen Tagen an Kinder verteilt. Diese Produkte wurden im Vorfeld – im Layout der neuen CI – gestaltet und produziert.

Darüber hinaus wurde ein Gewinnspiel konzipiert. Eine Art Rallye durch die Ausstellung, bei der Fragen beantwortet und Aufgaben gelöst werden mussten. Bei einem Pressetermin wurden den drei Gewinnern des Gewinnspiels in den Wochen darauf ihre Gewinne übergeben. Eine kurze Berichterstattung erfolgte in der Lokalzeitung.

7.3. Umgesetzte Maßnahmen in der Post-Opening Phase:

Merchandising

Die Vorplanungen bestätigend, wurden besonders in den ersten Wochen der Ausstellung Produkte im Shop nachgefragt, die in einem direkten Zusammenhang mit der Ausstellung stehen, sogenannte Merchandisingprodukte. Die Ideensuche nach passenden Merchandisingprodukten wurde intensiviert, anschließend wurden zwei Produkte ausgewählt und produziert:

- Multifunktionstuch mit dem MOOR EXTREM Logo, zum variablen Einsatz beim Spaziergang, Wandern, Radfahren
- Calluna, die Moorhexe der Ausstellung. Sie führt die jungen Besucher kindgerecht durch die Ausstellung und wurde sehr häufig nachgefragt als Kaufobjekt. Sie wurde als Schlüsselanhänger produziert.

Beschilderungen

Unterschiedlichste Stellen in Bad Wurzach mussten beschildert werden um vor allem Tagestouristen und andere Besucher auf die Ausstellung aufmerksam zu machen. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ansprechpartnern unterschiedliche Schilder gestaltet, produziert und aufgestellt. Ein weiteres Beschilderungsprojekt ist in Planung und wird voraussichtlich 2014 umgesetzt werden.

Werbekooperationen

Mit dem Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund wurden erste Werbekooperationsvereinbarungen getroffen, die in einem ersten Schritt die Erlebnisausstellung MOOR EXTREM auf der Oberschwabenschau in Ravensburg mitbewerben. Weitere Werbekooperationsgespräche mit Bodo sind geplant.

Busmailing

Als Zielgruppe für Bad Wurzach und die Erlebnisausstellung wurden in der Marketingstrategie unter anderem Busreiseveranstalter für Tages- und Ausflugstouristen definiert. In Zusammenarbeit mit der Bad Wurzach Info, der Käserei Vogler, dem Torfbähnle sowie dem Kurhotel sollen Busreiseveranstalter gewonnen werden, die Ausflüge nach Bad Wurzach anbieten. Hierzu werden Ausflugspakete zusammengestellt, die im Spätherbst 2013 und im Frühjahr 2014 an ca. 3100 Veranstalter per Mailing verschickt werden.

Laufende Pressearbeit und Werbung

Klassische Pressearbeit und Anzeigenwerbung erfolgt laufend.

7.4. Geplante Maßnahmen für 2014:

Für 2014 sind, abgesehen von den laufenden und jährlich wiederkehrenden Werbemaßnahmen bisher folgende Aktionen geplant:

Werbekooperationen:

Aufbau einer Werbekooperation mit VauDe mit dem Ziel, unsere MOOR EXTREM Mitarbeiter, sowie unsere Moorführer mit einem einheitlichen, wiedererkennbaren und gelabelten Outfit auszustatten. Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbund-Karten (z.B. Walser-Karte, Bodenseekarte) zur Nutzung von Synergieeffekten und großflächiger Vermarktung im Tourismusbereich Allgäu/Oberschwaben

Pressearbeit:

Beauftragung/Zusammenarbeit mit einer PR Agentur, um die Ausstellung MOOR EXTREM überregional in der Presse zu platzieren.

Werbung:

Anzeigenwerbung und weitere Werbeformate (z.B. Buswerbung)

Merchandising:

Ausbau der Merchandising-Produkte z.B. durch einen Ried-Kalender (Gespräche mit Fotografen sind bereits erfolgt) oder eine Ried-DVD

Infomaterialien:

Produktion unterschiedlicher neuer Werbematerialien, z.B. Ausstellungsflyer in Englisch, eine detaillierte Ausstellungsbeschreibung)

8. Eröffnung der Ausstellung

Die Eröffnung der Ausstellung MOOR EXTREM wurde in zwei Veranstaltungsterminen begangen. Am Mittwoch, 17. April 2013 wurde die offizielle Eröffnung im Kursaal der Stadt Bad Wurzach im Beisein von knapp 200 geladenen Gästen aus allen gesellschaftlichen Bereichen gefeiert. Die Festrede hielt Herr Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg. Nach anschließender Segnung der neuen Ausstellungsräume durch die Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche Bad Wurzach, Frau Pfarrerin Barbara Vollmer-Backhaus und Herr Pfarrer Stefan Maier, erläuterte der Leiter des Naturschutzzentrums, Dipl.-Agr.Biol. Horst Weisser, den Gästen in einem Rundgang die neugestaltete Erlebnisschau.

Für die Öffentlichkeit wurden die Pforten der Ausstellung dann am darauf folgenden Wochenende 20. und 21. April 2013 für zwei Tage geöffnet. Das neue Kind in Bad Wurzach erfreute sich dabei einer riesigen Nachfrage und es konnten an diesem Eröffnungswochenende rund 1700 Besucher gezählt werden.



Freigabe der Ausstellung mit Banddurchtrennung

(v.l.n.r. Horst Weisser, Franz Renner Naturschutzzentrum, Landrat Kurt Widmaier, MdL Manfred Lucha, MD Wolfgang Reimer, MdL Paul Locherer, Architekt Roland Gross, Peter Neudert Impuls Design)

9. Fazit und Ausblick

Mit der neuen Erlebnisausstellung MOOR EXTREM konnte ein ganz besonderes „Leuchtturmprojekt“ fertiggestellt werden, welches sich seit seiner Eröffnung Mitte April 2013 großer Nachfrage erfreut. Die Resonanz ist bei allen angestrebten Zielgruppen sehr positiv und die Besucherzahlen im Naturschutzzentrum haben sich mit dieser neuen Dauerausstellung mehr als verdoppelt. Die prognostizierte durchschnittliche Verweildauer in der Ausstellung von einer bis zwei Stunden hat sich klar bestätigt. Besonders erfreulich ist dabei die große Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen, die sich in der mit modernster Technik ausgestatteten Ausstellung wiederfinden und wohlfühlen. Selbstverständlich bringt moderne Technik auch neue Fehlerquellen mit sich, doch nach und nach werden die anfänglichen „Kinderkrankheiten“ weniger. Es wurde jedoch deutlich, dass bei so viel Technik auch langfristig an eine qualifizierte Betreuung zu denken ist.

Rückblickend war die zeitlich gemeinsame Entwicklung von Ausstellung und Gebäude von großem Vorteil. Architekt und Ausstellungsplaner konnten auf diese Weise Ideen, Vorschläge und Konzepte gemeinsam erarbeiten und entwickeln, Ausstellungsvorgaben besser umsetzen und die vielen Schnittstellen von Beginn an für beide Seiten bestmöglich abstimmen.

Als Highlights der Ausstellung werden meist der in den Boden abgesenkte Torfstich mit der faszinierenden Filmpräsentation, der bei den Gletschergewalten mitbebende Boden und die Eiszeitshow, welche 450.000 Jahre Erdgeschichte in 450 Sekunden zusammenfasst, empfunden. Sehr positive Rückmeldungen kommen zum gut gelungenen Gesamterscheinungsbild, der interaktiven Medientechnik, wie auch zu dem im Ausstellungsraum mit dezenten Naturgeräuschen unterlegten Open-Sound, welcher mehr oder weniger unbewusst ebenso das Wohlfühl fördert. Eine zeitnah angedachte Besucherbefragung soll weitere Erkenntnisse über die Ausstellung liefern.

Hinsichtlich der Betreuung und Organisation der Ausstellung, aber auch hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit, sind die Synergieeffekte in der nun räumlich und inhaltlich eng verzahnten Zusammenarbeit zwischen „Naturschutzzentrum“ und „Bad Wurzach Info“, die sich bis in die gemeinsame Betreuung der Infotheke, den Kassenbereich und den gemeinsam bestückten Shop hineinziehen, ebenfalls sehr positiv zu bewerten.

Insgesamt fügt sich die neue Erlebnisausstellung MOOR EXTREM als weiterer wertvoller Mosaikstein sehr harmonisch in das bereits in Bad Wurzach existierende „Moor-Naturschutz-Netzwerk“ mit dem Naturschutzzentrum, dem Naturschutzgebiet Wurzacher Ried, dem Torfmuseum, dem Torfstecherpfad und der Torfbahn ein und wird die hier bereits seit langem sehr erfolgreich praktizierte Bildungs- und Naturschutzarbeit einen großen Schritt weiter nach vorne bringen.

Bleibt abschließend festzuhalten, dass mit dieser neuen Erlebnisausstellung für die Stadt Bad Wurzach und die gesamte Region Oberschwaben eine ganz besondere Attraktivität erschaffen worden ist, welche über die Bildungs- und Naturschutzarbeit hinaus sicherlich auch für den Bereich „Regionale Wertschöpfung“ einen äußerst wertvollen Beitrag leisten wird. Die für die Zukunft geplanten Gestaltungsmaßnahmen der Außenanlagen werden diese Situation noch weiter verbessern.

10. Impressionen der Erlebnisausstellung



Eingangsshow: Land der Extreme



Eiszeitshow



Gesamteindruck



Blick in den Torfstich



Familie probiert die Trickkiste aus



Gebäudehülle

Anlagen

1. Projektkennblatt
2. Inhaltliches Rahmenkonzept zur Erarbeitung einer Vorkonzeption
3. Leistungsbeschreibung „Konzeption und Planung“
4. Leistungsbeschreibung „Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung“
5. Leistungsbeschreibung „Künstlerische Leistungen“
6. Finanzplan vom 06.03.2012
7. Zeitplan vom 15.04.2011
8. Impressum –Tafel
9. Grundriss Ausstellung
10. Flyer „MOOR EXTREM“
11. Ausschnitt Pressespiegel Moor Extrem

06/02		Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	28668	Referat	43/2	Fördersumme	124.790 €
Antragstitel		„MOOR EXTREM“ – Entwicklung und Umsetzung einer Dauerausstellung im Naturschutzzentrum Wurzacher Ried			
Stichworte					
Laufzeit		Projektbeginn		Projektende	
24 Monate		01.10.2011			
Zwischenberichte		29.06.2012		17.12.2012	
Bewilligungsempfänger		Stiftung Naturschutzzentrum Wurzacher Ried Rosengarten 1 88410 Bad Wurzach		Tel 07564 / 302-190 Fax 07564 / 302-3190	
				Projektleitung Horst Weisser	
				Bearbeiter Horst Weisser	
Kooperationspartner					
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zu den Hauptaufgaben des 1985 gegründeten Naturschutzzentrums Bad Wurzach gehören die Betreuung des mit dem Europadiplom ausgezeichneten Naturschutzgebietes Wurzacher Ried und die breitgefächerte Natur- und Umweltbildung. Im Zuge einer städtebaulichen Neuordnung der Stadtmitte der Stadt Bad Wurzach soll das Naturschutzzentrum in das historische Klostergebäude „Maria Rosengarten“ verlegt werden. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, die in vielen Teilen in die Jahre gekommene und inhaltlich wie technisch stark überarbeitungsbedürftige Dauerausstellung im Naturschutzzentrum mit einer modernen Konzeption komplett zu erneuern.</p> <p>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</p> <p>Die neu zu konzipierende Ausstellung soll in einem modernen Neubau, der an das historische Klostergebäude „Maria Rosengarten“ angebaut wird, zusammen mit der Tourist-Information Bad Wurzach Platz finden. Die baulichen Belange für die neuen Räumlichkeiten obliegen der Stadt Bad Wurzach, die Planung und Umsetzung der neuen Ausstellung liegt beim Naturschutzzentrum. Eine erste Grundkonzeption ist im Frühjahr 2009 über einen beschränkten Teilnahmewettbewerb erarbeitet worden. Über ein weiteres Auswahlverfahren erhielt die Firma Impuls Design GmbH & Co. KG – Ausstellungen-Medien-Kommunikation, Erlangen, den Zuschlag zur Erarbeitung und Umsetzung der Ausstellung. Über eine erste Entwurfsplanung konnte zwischenzeitlich eine abschließende Ausführungsplanung erarbeitet werden, welche zur Prüfung und Optimierung parallel einer formativen Evaluation unterzogen worden ist. In den nächsten Schritten erfolgt nun die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, die Vergabe, die Produktionsüberwachung und letztlich die Umsetzung mit dem Einbau der Ausstellung. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2013 geplant. Die Ausstellung „Moor Extrem“ verfolgt einen neuen, einzigartigen Ansatz, um dem Besucher die Besonderheiten des Wurzacher Riedes und ökosystemare Zusammenhänge nahe zu bringen. Ungewöhnliche und überraschende Perspektiven geben Hintergrundinformationen und ermöglichen nachhaltige Erlebnisse. Das didaktische Ausstellungskonzept sieht ein ausgewogenes Verhältnis emotionaler und informativer Elemente vor. Es bietet optische, akustische und haptische Erlebnisse und ermöglicht darüber hinaus auch kognitives Erfassen von Zusammenhängen.</p>					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • http://www.dbu.de					

Ergebnisse und Diskussion

Die oben genannte Leitidee und Zielsetzung der Ausstellung, dem Besucher die Besonderheiten und ökosystemaren Zusammenhänge von Moorlandschaften, insbesondere des Wurzacher Riedes, aus dem Blickwinkel „Die Extreme einer Moorlandschaft“ nahe zu bringen wird in jedem Detail, jedem Exponat und interaktivem Modul konsequent umgesetzt. Naturwissenschaftliche Phänomene werden erklärt und Zusammenhänge aufgezeigt, aber immer aus einer ungewöhnlichen, einer „extremen“ Perspektive. Es werden spontan Assoziationen und Identifikationen geweckt, die überraschend sind und so nachhaltiger im Gedächtnis bleiben sollen. Nicht naturwissenschaftliche oder naturkundliche Zusammenhänge und Fakten oder eine vorgegebene Chronologie bilden die Struktur der Ausstellung, sondern Themenkomplexe, die sich ausschließlich an moorspezifischen Extremen orientieren. Die sinnliche Erfahrung der Ausstellung wird durch die Integration von Musik und Klang über Kopfhörer an entsprechenden Hörstationen verstärkt, was ein ganz besonderes Moorerlebnis verspricht. Dabei gibt es die Auswahl zwischen einer „normalen“ Audio-Ebene für Erwachsene und einer „Kinderebene“, bei der die Kinder von der Moorhexe „Calluna“ durch die Ausstellung begleitet werden. Unabhängig davon wird im Ausstellungsraum eine zusätzlich angenehme Klangatmosphäre mittels „Open-Sound“ geschaffen.

In diesem Kontext umfasst die Ausstellung folgende 9 Themenbereiche:

1. Land der Extreme – Eine einführende Animation auf Großleinwand als Einstieg und Eye-Catcher
2. Extrem Kraftvoll – Das Eiszeitalter mit Eiszeit-Show zur Landschaftsgeschichte u. Moorentwicklung
3. Extrem Langsam - Ein Einblick in die Prozesse der Moorbildung und -entwicklung
4. Extrem Vielgestaltig – Darstellung des Ökosystems Moor in seiner ganzen Vielfalt und Ausprägung
5. Extrem Spannend – Emotionale Film-/Musikinszenierung in begehbarem, abgesenktem Torfstich
6. Extrem Trickreich – Das Leben im Moor; Anpassung von Fauna und Flora an den Lebensraum Moor
7. Extrem Gefährlich – Vorstellung insektenfangender Pflanzen als Besonderheiten des Moores
8. Extrem Kostbar – Die Ökosystemdienstleistungen von Mooren und ihre Bedeutung für Klima, Biodiversität, Wasserhaushalt, Erholung sowie als Archive der Natur- und Kulturgeschichte
9. Extrem Inspirierend – Reflektion der Ausstellung, der Natur und des Naturschutzes im Chillout-Raum

Zentrales Element des Gestaltungskonzeptes ist das Torfmoos. Die faszinierende Makrostruktur dieser Moorpflanze ist Vorbild für die Gestaltung an Wand- und Graphikoberflächen. Die Vernetzung der Pflanzen wird durch so genannte „Tubes“ symbolisiert, die in lockerer Folge in der gesamten Ausstellung verteilt sind. Sie sind von innen zart beleuchtet, graphisch abwechslungsreich gestaltet und variieren in Größe und Form je nach Thema und Inhalt. Teils sind sie begehbar oder von interaktiven Exponaten umschlossen, teils nur graphisch gestaltet oder mit medialen Elementen bestückt.

Beindruckend ist auch, dass die gesamte Außenfassade des Ausstellungsgebäudes ebenfalls in dieser grünen Torfmoos-Makrostruktur gestaltet und komplett mit diesem grünem Textil eingehüllt ist. Außerhalb der Öffnungszeiten und bei Dunkelheit ermöglichen Animationen werbende Einblicke in die Ausstellung.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Zur Bewerbung und Positionierung der Ausstellung wurde begleitend ein Marketingkonzept erarbeitet und eine entsprechende Teilzeitstelle im Naturschutzzentrum eingerichtet. In einem ersten Schritt konnte hieraus ein neues Corporate Design mit neuem Logo entwickelt werden. In der Pre-Opening-Phase erfolgten erste Werbekampagnen, welche nun im laufenden Betrieb durch entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, neue Printmedien und entsprechendes Merchandising konsequent fortgesetzt werden. Es wurde eine eigene Homepage www.moorextrem.de eingerichtet und für die Zukunft auch der Bereich „Social Media“ angedacht.

Fazit

Seit der offiziellen Eröffnung im April 2013 erfährt die Ausstellung großen Zuspruch und erhält von allen Zielgruppen durchweg äußerst positive Rückmeldungen. Zu diesem Erfolg und gutem Gelingen der Ausstellung hat sicherlich auch die bereits zwischen der Entwurfs- und Ausführungsplanung durchgeführte „Formative Evaluation“ ihren Beitrag geleistet, durch welche bereits in der Konzeptionsphase wichtige Optimierungen aufgezeigt und umgesetzt werden konnten. Sehr zuträglich ist im Nachhinein auch der Umstand zu bewerten, dass das Ausstellungsgebäude und die Ausstellung selbst zeitlich miteinander konzipiert und damit die vielen Berührungspunkte und Schnittstellen frühzeitig und sachgerecht abgestimmt und auf einen guten Weg gebracht werden konnten.

Inhaltliches Rahmenkonzept zur Erarbeitung einer Vorkonzeption

Folgende inhaltliche Rahmenkonzeption wurde vom Naturschutzzentrum den Planungsagenturen zur Erarbeitung einer Vorkonzeption an die Hand gegeben:

I Grundsätzliches:

„Roter Faden“ durch die Ausstellung soll am Beispiel des Wurzacher Beckens und Wurzacher Riedes eine Zeitreise durch 200 000 Jahre Landschafts- und Moorgeschichte sein.

In der Ausstellung soll die Zeitreise mit der Würmeiszeit (vor 20 000 Jahren) beginnen. Als Zeitmarken für die Risseiszeit (vor 200 000 Jahren) könnte eventuell eine Zeitspur bereits vor dem Naturschutzzentrum beginnen und in das Zentrum führen.

Als „Uhr“ bzw. „Zeitgeber“ für die zeitlichen Abstände sollen markante Ereignisse aus der Besiedlungsgeschichte bzw. Geschichte sein, z. B.:

- Ende der Würmeiszeit: Altsteinzeitliche Rentierjäger an der Schussenquelle
- Beginnende Verlandung: Mittelsteinzeitlicher Einbaumfahrer auf dem See
- Beginn Hochmoorentwicklung: erste Bauern
- Beginn industrieller Torfabbau: Schwäb'sche Eisenbahn
- Moderne Landwirtschaft: Traktor auf Wiese oder Torfbagger im Hochmoor

Weiterhin sollte die Ausstellung so gestaltet sein, dass der individuelle Besucher eine informative, attraktive und eine auch für Kinder erlebnisreiche Ausstellung vorfindet. Gleichzeitig sollte die Ausstellung auch museumspädagogischen Anforderungen (Arbeit mit Schulklassen) genügen.

II Themenkomplexe:

Folgende Themenbereiche sollten in der Ausstellung behandelt werden:

- Entstehung von Gletschern, glaziale Überformung von Oberschwaben, glazialer Formenschatz, Entstehung des Wurzacher Beckens
- Entstehung eines Niedermoors aus einem Schmelzwasser-See, Torfbildung
- Lebensraum Niedermoor mit typischen Pflanzen und Tieren sowie Biber bzw. Biberburg
- Ökologie der Torfmoose: Wasserspeicherkapazität, Ansäuerung, Torfbildung
Entstehung eines Hochmoores, Lebensraum Hochmoor mit typischen Pflanzen und Tieren
- Grundsätzliches zu Mooren: Was sind Moore? Was ist Torf (mit Torfprofil)? Wo gibt es Moore? Moorverteilung in Oberschwaben / Deutschland? Moorentwicklung
- Naturschutz bzw. landschaftsökologische Aspekte bei Mooren: Moorschutz / Klimawandel / Klimaschutz (CO₂-Senke, usw.)

Ausgehend von den Lebensräumen sollen die folgenden kausalen Zusammenhänge zwischen Nutzung, den daraus resultierenden Veränderung und den daraus folgenden Schutzmaßnahmen erläutert werden:

Niedermoor:

durch extensive Nutzung entstehen Streuwiesen / Riedwiesen mit hoher Artenvielfalt)

- Änderung der Nutzung: Intensivierung → Rückgang der Artenvielfalt
Schutzmaßnahme: wieder extensive Nutzung
- Nutzungsaufgabe → Verbuschung
Schutzmaßnahme: Aufrechterhaltung der Nutzung

Hochmoor:

- Folgen der Entwässerung: Torfzersetzung dadurch Erhöhung des Nährsalzangebotes und Freisetzung von klimarelevanten Gasen → Verbuschung und Bewaldung → weitere Austrocknung, daraus leitet sich als Schutzmaßnahme ab: Wiedervernässung mit dem Ziel Hochmoorregeneration, CO₂- Fixierung / bzw. Einlagerung

Zentraler Einstieg in die Ausstellung könnte ein Landschaftsmodell des Wurzacher Beckens mit dem Wurzacher Ried und seinen Lebensräumen sein. Weiterhin sollten hier die zentralen Basis Informationen zum Wurzacher Ried (Länge, Breite, Größe, Höhe N.N., Europadiplom, Wanderwege-Netz, usw.) abrufbar sein.

Dieses Ausstellungsmodul sollte so geschaffen sein, dass der individuelle Besucher einen ersten Überblick / Einblick in das Wurzacher Ried erhält (Appetitanreger sowohl für Ried und Ausstellung). Gleichzeitig sollen hier Gruppen begrüßt werden und eine Einführung in das Gebiet und in die Führung erhalten.

Weiterhin sollte im Eingangsbereich zur Ausstellung die Themenbereiche Naturschutzzentrum Bad Wurzach (Geschichte, Rechtsform, Aufgaben, usw.) und dr Naturschutzzentren in Baden-Württemberg behandelt werden.

Leistungsbeschreibung:

A.) Beschreibung des Werkes

Das Werk umfasst die Konzeption und Planung der Dauerausstellung mit allen ausstellungsbezogenen Elementen.

Im Einzelnen die Erarbeitung:

- der Ausstellungskonzeption;
- der Besucherwegführung;
- der Ausstellungsinhalte einschließlich der Ausstellungs-dramaturgie;
- des Ausstellungs-drehbuches;
- der Gestaltung und Detaillierung der Ausstellung mit allen raumbildenden Ausbauten;
- der zugehörigen Medien- und Inszenierungstechnik und sonstiger Einbauten;
- eines Raumbuches mit allen Beschreibungen der Inszenierungselemente einschließlich der Spezialeffekte ;
- Rechtzeitige Festlegung der für die Arbeiten erforderlichen Schnittstellen zu Architektur und Haustechnik und der sonstigen in die Ausstellung und die Gestaltung hineinwirkenden Elemente mit der Bestimmung der genauen Leistungsgrenzen, sowie der Einbringung von Erfordernissen aus der Ausstellungsgestaltung in die Rohbauausführung, die sich aus der besonderen Ausstellungsgestaltung ergeben. Ebenso die Sicherstellung von besonderen Bodenbelägen, Wandbeschichtungen etc. die z. B. beim Einsatz von Wasser etc. erforderlich sind, sofern zeitlich und aufgrund der Hausarchitektur technisch möglich.
- Aufstellung und laufende Fortschreibung der Kostenpläne.

B.) Zeitliche Gliederung nach Phasen und Detaillierung der Leistungserbringung.

Die folgend beschriebenen Leistungen werden in enger Abstimmung mit dem AG erbracht. Der AN verpflichtet sich in allen Phasen der Leistungserbringung eng mit dem AG zusammenzuarbeiten. Der AN ist verpflichtet an den vom AG einberufenen Besprechungen teilzunehmen.

Die beauftragte Leistung gliedert sich in folgende Phasen:

1. Konzeptionsphase

1.1 Entwicklung der Ausstellungskonzeption

Anpassung und Weiterentwicklung auf der Grundlage der Vorkonzeption vom 04.08.2009.

1.1.1 Abstimmung

mit den Mitarbeitern des Naturschutzzentrums Bad Wurzach.

1.1.2 Abgeschlossenes „Grobkonzept“

Überarbeitung, Präsentation und Entscheidungsvorschlag zum inhaltlichen Gesamtkonzept.

1.2 Erstellung einer Kostenschätzung

Die Einzelbudgets zu den Bereichen Innenausbau, Objekte/Exponate, Medien, Licht/Ton und sonstige Leistungen sind nach oben verbindlich und nur noch innerhalb des Budgetrahmens flexibel. Änderungen sind jeweils zu begründen und im Einvernehmen mit dem AG abzustimmen.

1.2.1 Erstellen eines vorläufigen Budgetplans

Erstellen eines operationalisierten Budgetplans in Verbindung zur Leistungsbeschreibung und -abgrenzung sowie zum Zeitplan.

1.2.2 Konkretisierung

Präzisierung des Kostenrahmens sowie der inhaltlichen Struktur in Abstimmung mit dem AG und den Mitarbeitern des NAZ Bad Wurzach.

1.3 Architektur

1.3.1 Schnittstellen

Ermittlung und Spezifizierung der Schnittstellen zwischen Rohbau und Innenausbau. Genaue Bestimmung der Leistungsabgrenzung in den Bereichen, Medien, Klima, Energieversorgung, Raumgestaltung und Raumaufteilung etc.

1.3.2 Qualitätsstandards

Definition, Abstimmung und Festlegung von Funktionsanforderungen und Qualitätsstandards der bauseitig erbrachten Leistungen.

1.3.3 Architektonische Elemente

Konzeption der architektonischen Elemente im Bereich Innenausbau und Entwicklung von optimierenden Umsetzungsvorschlägen für die Baumaßnahmen, sofern zeitlich und technisch möglich.

1.4 Zeitplan

1.4.1 Entwicklung eines Projekt- und Zeitplans

Der Projekt- und Zeitplan ist in enger Abstimmung mit dem AG und dem beauftragten Architekturbüro Gross zu entwickeln und mit dem Bauablauf abzustimmen. Die in der Konzeptionsphase definierten Maßnahmen sind im Projekt- und Zeitplan mit einer Zeit- und Aufwandskalkulation abzubilden.

2. Entwurfsplanung

2.1 Inhaltliche Planung

Auf der Grundlage des inhaltlichen Gesamtkonzepts werden die einzelnen Bereiche in aufeinander folgenden Phasen konzipiert und gestaltet.

2.1.1 Didaktische Ausarbeitung der Themen

Erarbeitung einer didaktischen Konzeption für die jeweiligen Themen.

2.1.2 Planung der Außenelemente

Entwurfspläne für den Außenbereich und Auswahl der Elemente.

2.1.3 Abstimmung

Dialog mit dem NAZ-Team auf der Basis des erarbeiteten didaktischen Konzepts.

2.1.4 Abschließende Überarbeitung der Entwürfe

Überarbeitung und Fertigstellung der grafischen Entwürfe sowie der sonstigen Elemente. Präsentation der überarbeiteten Entwürfe.

2.2 Gestaltungsentwürfe

2.2.1 Raumplanung

Räumliche Entwurfsplanung für die jeweiligen Ausstellungsbereiche.

2.2.2 Objektdesign

Erstellen von Gestaltungsentwürfen für alle Komponenten der Ausstellung.

2.2.3 Gestaltungsentwürfe für die Außenelemente

Fertigstellung der Entwurfspläne für die geplanten Außenelemente.

2.2.4 Abstimmung Ausstellungsgestaltung

Erarbeitung eines Gestaltungsplans aus allen genannten und abgestimmten Teilbereichen.

2.3 Planung Medieninhalte

2.3.1 Treatments für Filme und Multivision

Beschreibung der Inhalte, Umsetzungen und des Aufbaus der Filmbeiträge und der Multivisionsshow.

2.3.2 Exposé Hörbeiträge

Exposés für Hörbeiträge

2.3.3 Grafikinhalte in Text und Bild

Inhalte festlegen, Rohtexte weiterentwickeln, Fotoauswahl und Illustrationen festlegen.

2.4 Auflagen (Feuerschutz, Rettungswege, Beschilderungen)

Berücksichtigung der Brandschutzbestimmungen/Fluchtwege, der Auflagen der Gewerbeaufsicht, Planung der Notausgangsbeschilderung, Notbeleuchtung etc. Grundlage ist ein Brandschutzgutachten, das vom AG in Auftrag gegeben wird.

2.5 Abstimmung

Abstimmung der Medieninhalte: Treatments, Exposés und Grafikinhalte mit dem NAZ-Team

3. Ausführungsplanung

3.1 Ausführungspläne für Hands-on, Hörstationen

Erstellen von Ausführungsplänen für die Produktion der Hands-on und Hörstationen als Grundlage der Ausschreibungen.

- 3.2 Medienentwicklung**
Ermittlung von geeigneten Auftragnehmern für die Medientechnik in Terminals, Hörstationen, Shows und ggf. Hands-on.
- 3.3 Auftragnehmer für die Produktion der Hands-on**
Ermittlung von Handwerksbetrieben, die für die Produktion der Hands-on in Frage kommen.
- 3.4 Softwareentwicklung**
Ermittlung von Auftragnehmern für die Entwicklung der Software für IT-gestützte Module
- 3.5 Ausführungsplanung Hörbeiträge und Filme**
Koordination und Planung der Produktion der Film- und Hörbeiträge
- 3.6 Innenausbau**
 - 3.6.1 Auftragnehmer für Bauteile des Innenausbaus**
In Verbindung mit 3.1. Ermittlung eines Pools von Betrieben (unter Berücksichtigung der Regionalität, Auswahl der Rohstoffe) für Bauteile, die vorgefertigt werden können (z.B. flexible Wandelemente).
 - 3.6.2 Auftragnehmer für Innenausbau**
Ermittlung von Handwerksbetrieben, die die erforderlichen Maßnahmen im Innenausbau umsetzen können in Bezug auf die Ausstellung .
- 3.7 Zusammenführung**
der Teilpläne aus 3.1 bis 3.6.2 zu einer integrierten Ausführungsplanung mit detaillierter Kosten- und Zeitplanung.
- 3.8 Abstimmung**
Präsentation und Freigabe der Ausführungsplanung durch den AG.

Leistungsbeschreibung:

A.) Beschreibung des Werkes

Das Werk umfasst die Umsetzung der Ausstellungsplanung in folgenden Leistungsphasen: Vorbereitung der Ausschreibung/der Vergabe für die Ausstellungsgewerke, Erstellung der Leistungsverzeichnisse, Mitwirkung bei der Vergabe, Koordination und Begleitung der Herstellung, Begleitung und Überwachung von Montage und Inbetriebsetzung der betriebsbereiten Dauerausstellung mit allen ausstellungsbezogenen Elementen sowie die Dokumentation.

Im Einzelnen betreffen diese Leistungen die folgenden Ausstellungsgewerke:

- Unterkonstruktionen/Korpus/Schreinerarbeiten
- HandsOn-Module/mechanische Aufbauten
- Medientechnik (Audiosysteme/Player/Verstärker/Lautsprecher/Projektionstechnik, Bildschirme/PCs)
- Inszenierungsbeleuchtung
- Hörstationen
- Grafik-Produktion
- Kulissenbau
- Metallbau/Schlosserarbeiten

B.) Zeitliche Gliederung nach Phasen und Detaillierung der Leistungserbringung.

Die folgend beschriebenen Leistungen werden in enger Abstimmung mit dem AG erbracht. Der AN verpflichtet sich in allen Phasen der Leistungserbringung eng mit dem AG zusammenzuarbeiten.

Die beauftragte Leistung gliedert sich in folgende Phasen:

1. Vorbereiten der Ausschreibung/der Vergabe

- Ermittlung und Zusammenstellung von Mengen.
- Erarbeitung und Zusammenstellung von Leistungsbeschreibungen und Leistungsverzeichnissen für die genannten Ausstellungsgewerke.

2. Ausschreibung/Mitwirkung bei der Vergabe

2.1 Einholung von Angeboten

- Objekte/Exponate, Bauteile und Ausführung Software und andere externe Leistungen werden soweit erforderlich ausgeschrieben.

- In Absprache mit dem AG werden Künstlerische Gestaltungen/Leistungen und Spezialausführungen in der Licht- und Toninszenierung sowie im Exponatebau von einer Ausschreibung ausgenommen.

2.2 Bewertung der Angebote

- Erstellung von Preisspiegeln
- Fachliche Prüfung und Bewertung der Ausschreibungsergebnisse
- Angebotsklärung/Bieterverhandlungen
- Entwicklung von Entscheidungsvorschlägen für die Beauftragung durch den AG
- Erstellung eines Kostenanschlags/Kostenfortschreibung

2.4 Auftragsvergabe

- Aussprechen einer Empfehlung für die jeweilige Auftragsvergabe durch den AG.
- Der AG bearbeitet die Empfehlung und setzt möglichst umgehend die Vergabeentscheidung um.

3. Begleitung der Produktion/Bauüberwachung

Während der Realisierungsphase wird die fristgerechte und fachgerechte Leistungserbringung und Lieferung der Ausstellungsgewerke und der Künstlerischen Leistungen/Gestaltungen koordiniert und überprüft.

Bauüberwachung der gesamten Ausstellungsrealisierung unter Beachtung der üblichen behördlichen Auflagen.

3.1. Begleitung der Produktion und Kontrolle

- Koordination der Ausstellungsgewerke und ihrer Schnittstellen während der Produktion.
- Koordination der Schnittstellen zwischen Ausstellungsgewerken und Künstlerischen Leistungen/Gestaltungen (Text-, Foto-, Film-, Audio-, Grafik- und sonstigen Produktionen der Ausstellung) während der Produktion.
- Betreuung der Produktion.
- Qualitätssichernde Kontrollen (Fristen, Kosten, Qualität).

3.2. Bauüberwachung/Montageaufsicht

Die Bauaufsicht und Steuerung der Gewerke vor Ort bezieht sich auf alle Gestaltungsmaßnahmen und Gewerke, die zur betriebsfertigen Herstellung der Gesamtausstellung notwendig sind.

- Bau- und Montageaufsicht, Koordination und Steuerung auf der Baustelle.
- Betreuung der Einbringung der Künstlerischen Leistungen/Gestaltungen (Text-, Foto-, Film-, Audio-, Grafik- und sonstigen Produktionen der Ausstellung)
- Qualitätssichernde Kontrollen (Fristen, Kosten, Qualität).
- Abnahme der Leistungen gemeinsam mit dem AG.

- Überwachung der Mängelbeseitigung.
- Kostenfortschreibung.
- Der AN wird während der Installation und Umsetzung der Ausstellung vor Ort in angemessener Weise präsent sein.

4. Eröffnung und Inbetriebnahme

Der AN steht unterstützend und beratend vor und während der Eröffnung sowie bis zu einem störungsfreien Betrieb für den AG zur Verfügung.

- Durch den AN erfolgt eine konzeptionelle und beratende Begleitung der Pre-Opening-Phase und des Ausstellungsbetriebes ab Eröffnung der Ausstellung bis 3 Monate nach Eröffnung.
- Im ersten Monat nach Eröffnung steht der AN zur Verfügung, um den störungsfreien Betriebsablauf in der Startphase zu gewährleisten und auftretende Mängel unverzüglich zu beseitigen.

5. Dokumentation nach Fertigstellung

- Dokumentation der Ausstellungsumsetzung (Punkte 1. - 3.), die in der technischen Abteilung die üblichen Standards der baulichen und ingenieurmäßigen Dokumentation einhält.
- Übergabe aller Planungsunterlagen an den AG in digitaler Form, inkl. Gebrauchsanweisungen und Reparaturplänen

6. Betrieb

Schulung der für die Ausstellung verantwortlichen Mitarbeiter sowie eine inhaltliche und technische Einweisung in die Ausstellungsbereiche.

Leistungsbeschreibung:

A.) Beschreibung des Werkes

Das Werk umfasst folgende Künstlerische Leistungen

Im Einzelnen die Erarbeitung:

1. Inhaltliche Begleitung, teilweise Textrecherche, Feintexterstellung für Grafikbänder, Monitore und Audio

- Inhaltliche Begleitung der Ausstellungsumsetzung
- Feintexterstellung aus, durch den Auftraggeber bereitgestellten Rohertexten für Grafikbänder/Module
 - 17 Grafikbänder-Texte
 - 4 Modul-Texte
 - Überschriften, Schlagworte
- Teilweise, ausschließlich ergänzende Textrecherche
- Feintexterstellung aus, durch den Auftraggeber bereitgestellten Rohertexten für Audioführungen
 - 9 Texte für Erwachsene (max. 2-3 Minuten)
 - 9 Texte für Kinder (max. 2-3 Minuten)
- Teilweise, ausschließlich ergänzende Textrecherche
- Feintexterstellung aus, durch den Auftraggeber bereitgestellten Rohertexten für Monitore/Projektionen
 - 11 Texte
 - Überschriften, Schlagworte, Besucheraufforderungen
- Teilweise, ausschließlich ergänzende Textrecherche

Betreffend:

- Grafikbänder
- Monitore
- Projektionen mit Ausnahme von 02.03. Eiszeitshow
- Audioführungen für Kinder und Erwachsene

In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung.

2. Grafik-Design für Grafikbänder/Ausstellungstubes, Screendesign für Monitore/Projektionen sowie Illustration Moorhexe Calluna

2.1. Grafik-Design:

2.1.1. Entwurf (inklusive Illustration Moorhexe Calluna):

- Erstellen von Entwürfen zu allen geforderten Grafiken
- Präsentationsabzüge der Entwurfslayouts als PDF zur Korrektur durch den Auftraggeber
- Eine Korrekturbesprechung
- Einpflegen von Korrekturen in die Layouts
- Präsentationsabzüge der Korrekturversion der Layouts als PDF zur Kontrolle durch den Auftraggeber
- Einpflegen evtl. noch nötiger Korrekturen in die Layouts

2.1.2. Reinzeichnung (inklusive Illustration Moorhexe Calluna):

- Optimierung der Entwurfslayouts
- Optimierung und Festlegung des Farbklimas
- Bearbeitung und Optimierung der Bildmotive und Illustrationen (nötiges Entflecken, Skalieren, optimieren der Auflösung, Schärfen, Farbkorrekturen, Bildmontagen, evtl. Maskieren und Freistellen)
- Optimierung illustrativer Elemente
- Typografie und Textsatz unter Berücksichtigung allgemein gültiger typografischer Grundregeln und optimaler Lesbarkeit der Texte in Bezug auf das Medium Ausstellung (Schriftgrößen!)
- Präsentationsabzüge als PDF zur Druckfreigabe durch den Auftraggeber
- Eine Korrekturbesprechung mit dem Auftraggeber und Einpflegen evtl. noch nötiger Korrekturen in die Layouts

2.1.3. Druckvorlagen (inklusive Illustration Moorhexe Calluna):

- Erstellen der digitalen Druckvorlagen zur direkten Weiterverarbeitung durch den Druckdienstleister nach dessen Vorgaben (PDF-Standard, Farbmanagement, Bildauflösungen, Beschnittzugabe, Umgang mit Schriften und Transparenzen)
- Übermittlung der digitalen Druckvorlagen an den Druckdienstleister in geeigneter Form und mit organisatorisch geeigneten Dateibezeichnungen

2.1.4. Druckorganisation

- Klärung produktionstechnischer Details mit dem Druckdienstleister
- Medienwahl und Wahl der Drucktechnik in Absprache mit dem AG

2.1.5. Nutzungsrechte

- Übertragung des Nutzungsrechtes an den grafischen Entwürfen für unbegrenzte Dauer im Rahmen der Ausstellung.
- Nutzungsrechte für beigestellte Texte, Fotos und Abbildungen werden vom Auftraggeber bzw. nach gesonderter Vereinbarung geklärt und vergütet.

2.1.6. Sonstiges

- Organisationsleistungen
 - Dokumentation der Ausstellungsgrafik für den Auftraggeber (PDF-Dateien auf CD/DVD)

- Archivierung der Layoutdaten und Druckvorlagen, Zeitraum 5 Jahre
- Nebenkosten
 - Reise und Fahrtkosten zu Korrekturbesprechungen und Abnahmetermine mit dem Auftraggeber sind inklusive
 - sonstige Nebenkosten, welche bei der Ausführung der Leistungen entstehen, sind in die Positionen einkalkuliert.

Alle Positionen enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung.

2.2. Screen-Design:

- Gestaltung von grafischen Oberflächen für Monitore, Touchscreens und Projektionen
- Gestaltung von Pausenloop-Bestandteilen mit Text und Bild für die Pausenloop-Filme
- Erstellen optimierter digitaler Vorlagen zur Weiterverarbeitung/Animation durch den Programmierer/Medientechniker/Videoproduzenten nach dessen Vorgaben (Dateiformat, Farbmanagement, Bildauflösung, Bildformat)
- Übermittlung der digitalen Vorlagen an den Programmierer/Medientechniker/Videoproduzenten in geeigneter Form

Betreffend:

- Monitore mit Ausnahme von 08.02. Klimaschutz
- Projektionen mit Ausnahmen von 02.03. Eiszeitshow

In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung.

3. Medienplanung, Lichtplanung und Beistellung der Daten für die LV-Erstellung

- Definieren der Medientechnik-Komponenten anhand des Ausstellungsdrehbuchs und der Film-/Animations-Drehbücher
- Zusammenstellen der Daten für die LV-Erstellung/für die Medientechnik-Ausschreibung
- Lichtplanung für die Inszenierungs-Beleuchtung
- Zusammenstellen der Daten für die LV-Erstellung/für die Ausschreibung der Inszenierungs-Beleuchtung

In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

4. Bild/Foto/Film Rest-Recherche, Sichten, Drehbucherstellung, Rechteklärung

- Sichten der durch den Auftraggeber bereitgestellten Bildmotive/Filmsequenzen
- Rest-Recherche von ca. 275 Bildmotiven für Grafikbänder, Filmerstellung, Animation

- Recherche von Filmsequenzen für die Module Gletschergewalten, Gefährlich, Klimaschutz
- Drehbucheerstellung für die Filmerstellung
- Rechteklärung für Bildmotive/Filmsequenzen
- Max. 10 Workshoptermine/Besprechungen

In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

5. Film-/Audioregie, Schnittmanagement und –Produktion, Audio-Komposition

5.1. Film-/Audioregie, Schnittmanagement

- Vorbereitung
- Casting (Auswahl von Sprechern bzw. Schauspielern)
- Sichten des Audio- und Filmmaterials
- Schnittlisten erstellen
- Begleitung Rohschnitt und Feinschnitt
- Prüfung und Vorabnahme
- Anpassung und Endabnahme
- In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

5.2. Film-/Audio-Schnitt-Produktion

- Filmerstellung aus Fotos, Filmsequenzen oder Grafiken/Zeichnungen in HD-Qualität
- Erstellung von Arbeits-Dateien
- Sprachaufnahmen, inkl. Sprecherhonoraren
- Schnitt und Mastering
- Framegenaues Mischen der Filme mit den Soundfiles
- Postproduktion der Filme
- Erstellung von Pausenloop-Filmen
- Eine Zwischenabnahme und eine Korrekturschleife
- Formatwandlung
- In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

5.3. Audio-Komposition

- Erstellen eines Klanghintergrunds für die Multivision „EXTREM spannend“
- Anpassung der Klangbilder auf die verwendeten Filmsequenzen
- Erzeugung eines dramaturgischen Spannungsbogens
- In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

6. Filmdreh, Film-/Animationserstellung

6.1. Filmdreh (Herr Hirschel vor Ort und im Studio)

- Vorbereitung
- Installation Kamerastand im Wurzacher Ried
- Zur Verfügungstellung der Kameras für Kamerastand
- Bereitstellung von 3 Video- und 3 Fotokameras

- Aufnahmen vor Ort:
 - Wollgras/im Zeitraffer vor Ort (fest installierter Kamerastand)
 - Bulten-Schlenken-Komplex (Torfmoosdschungel)
- Jeweils nach vorher abgestimmtem Drehbuch

- Aufnahmen im Studio
 - Wollgras/Von der Knospe bis zum Wattebausch (Studioaufnahme)
 - Bulten-Schlenken-Komplex (Wunderwelt des Wassers (Einzeller unterm Mikroskop))
 - Riedsee
- Jeweils nach vorher abgestimmtem Drehbuch

- Zur Verfügungstellung von Archivaufnahmen
- Übergabe des Materials in HD-Format/teils in DV bzw. Betacam SP, MP-Dateien
- Erstellung von Arbeits-Dateien
- In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

6.2. Film-/Animationserstellung

- Erstellung von Filmen/Animationen für die Module:
 - Land der EXTREME
 - Station „Wachsen“ (EXTREM langsam)
 - Station „Moorentstehung“ (EXTREM langsam)
 - Landschaftsmodell (EXTREM vielgestaltig)
 - Biodiversitätsspiel (EXTREM vielgestaltig)
 - EXTREM inspirierend
- Jeweils nach vorher abgestimmtem Drehbuch

- Erstellung von Arbeits-Dateien
- Eine Zwischenabnahme und eine Korrekturschleife
- In enger Abstimmung mit der Ausstellungskonzeption und der parallel laufenden Ausführungsplanung

B.) Allgemeine Rahmenbedingungen

1. Zusammenarbeit

Die beschriebenen Leistungen werden in enger Abstimmung mit dem AG erbracht.

Der AN verpflichtet sich in allen Phasen der Leistungserbringung eng mit dem AG zusammenzuarbeiten.

2. Leistungen des Auftraggebers

Beistellung von

- digitalen Rohtexten
- digitalen Bildmotiven
- digitalen Filmsquenzen

3. Urheberrechte

3.1. Das Urheberrecht für die **Künstlerischen Leistungen** bleibt beim Auftragnehmer. Rechte Dritter bleiben davon unberührt. Alle Entwürfe, Reinzeichnungen und Film-/Sound-Erstellungen unterliegen dem Urheberrechtsgesetz.

3.2. An Entwürfen, Reinzeichnungen und Filmerstellungen werden nur Nutzungsrechte eingeräumt, nicht jedoch Eigentumsrechte.

3.3. Der Auftragnehmer erklärt, dass er zur uneingeschränkten Rechteübertragung berechtigt ist und auch an keinen Dritten die Rechte übertragen hat. Ausnahmen betreffen die zugekauften Nutzungsrechte Dritter.

ANLAGE 6

Realisierung einer neuen Dauerausstellung im NAZ Bad Wurzach Peter Neudert/06.03.2012

Gesamtkosten: 669.748 Euro (netto)

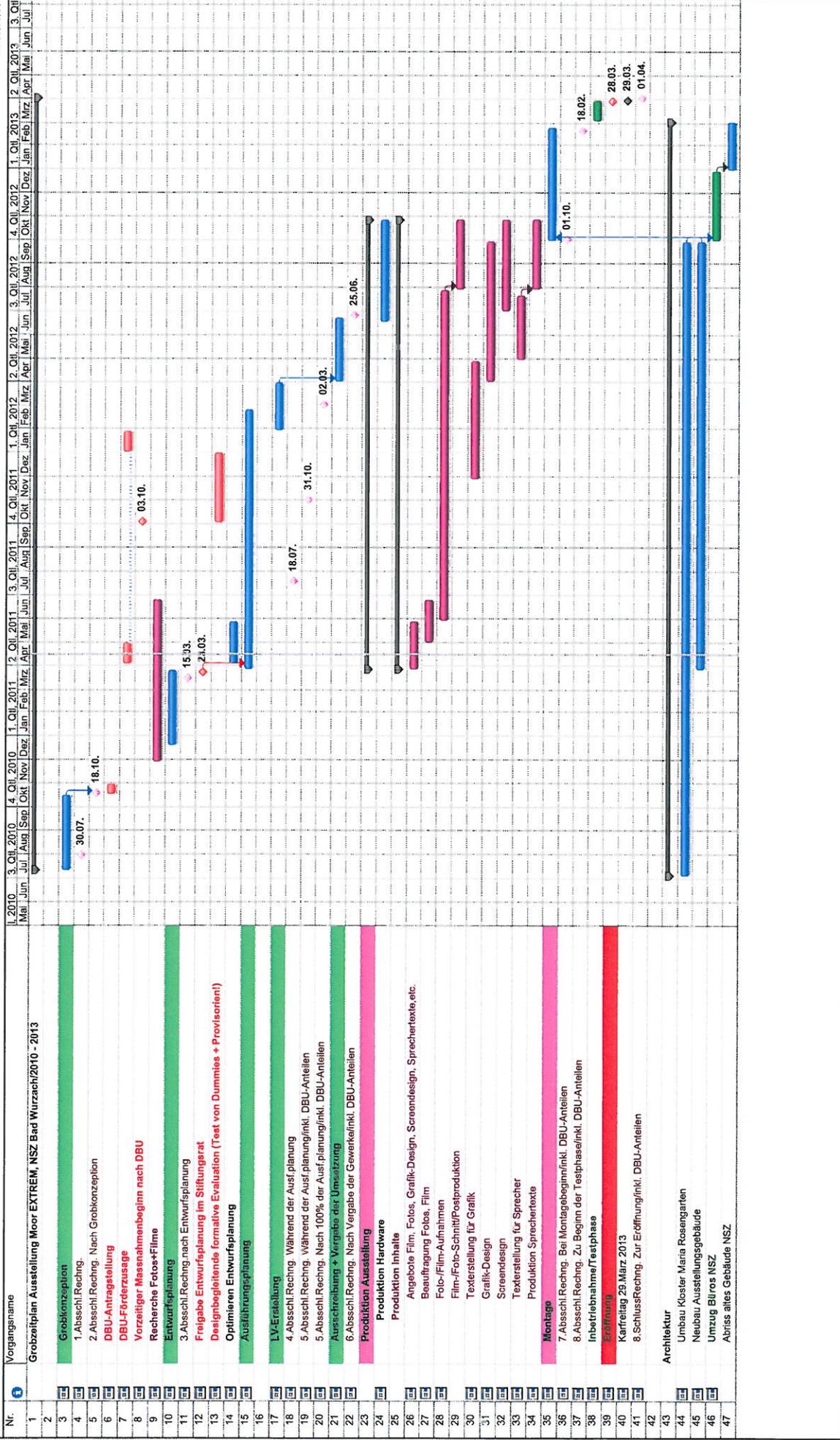
Um den Mehraufwand für die Antragsstellung bei DBU zu kompensieren sowie um Spielräume in der Gestaltung des Eingangsbereiches und der Aussenanlagen oder auch beim Gesamtbudgets zu erhalten, geht das UVM von einer Realisierung mit Berücksichtigung des Vorsteuerabzuges aus.

Auftragsvergabe in mehreren Schritten:

1.	Honorar für Konzeption, Planung bis Bauleitung (in Anlehnung an VOF) inkl. Mehraufwand für Impuls aufgrund DBU-Antrag	Honorar-Aufteilung auf Vertrag 1 + 2 und Abschlagzahlungen	Gesamt	Stiftung NAZ	Kinder- /Jugendebene	
					DBU	DBU
		20%	130.000,00			24.958,00
		20%	3.950,00			
Honorar-Aufschlag (DBU MwSt.-Diff. von 19.748 €)						
Vertrag 1:						
1.0.	Abstimmungs- und Besprechungen zu Budgetverteilung und Projektablauf (2009-10)					
1.1.	Grobkonzeption/Vorplanung (zur Antragsstellung bis Oktober) inkl. Herausarbeitung eines von der DBU-förderbaren Konzepts mit Finanzierungsplan		9.000,00			
1.2.	Entwurfsplanung (Entwurfsplanung allgemein und Entwurfsplanung Kinder-/Jugendaspekte (Rechnungstellung frühestens nach DBU-Bewilligung)		12.000,00			
1.3.	Ausführungsplanung		18.500,00			
			18.000,00			
			18.000,00			
			75.500,00			11.500,00
Honorar-Summe Vertrag 1/bereits abgerechnet!						
Vertrag 2						
1.4.	Vorbereitung der Vergabe (Erstellung der Ausschreibungsunterlagen) und Mitwirkung bei der Vergabe		15950,00			
1.5.	Bauleitung, inkl. Produktionsbetreuung		19300,00			
1.6.	Dokumentation		19300,00			
			3900,00			
			58.450,00			13.458,00
2. Budget für Umsetzung / Honorar und Bauleistungen (auf Grundlage der VOB)						
2.1.	Ausstellungselemente allgemein und Kinder-/Jugend-Ebene		133.950,00	395.966,00	395.966,00	99.832,00
2.2.	Ausstellungselemente Kinder-/Jugend-Ebene (DBU-Anteil)					99.832,00
3. Budget für sonstige Ausstattung						
3.1.	Sonstige Ausstattung		40.000,00	40.000,00	40.000,00	0,00
Gesamtbudget, netto						
		100%	669.748	669.748,00 €	544.958,00	124.790,00 €
	19% MwSt.	0,19		127.252,12 €	103.542,02 €	23.710,10 €
Gesamtbudget, brutto						
				797.000,12 €	648.500,02 €	148.500,10 €

ANLAGE 7

Großzeitplan für Planung und Umsetzung
Ausstellung "MoorEXTREM im Wurzacher Ried"
Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Fr-15.04.11



Nr.	Vorgangname	1. Qil. 2010	2. Qil. 2010	3. Qil. 2010	4. Qil. 2010	1. Qil. 2011	2. Qil. 2011	3. Qil. 2011	4. Qil. 2011	1. Qil. 2012	2. Qil. 2012	3. Qil. 2012	4. Qil. 2012	1. Qil. 2013	2. Qil. 2013	3. Qil. 2013	
1	Großzeitplan Ausstellung Moor EXTREM, NSZ Bad Wurzach/2010 - 2013																
2	Großkonzeption																
3	1. Abschl. Rechng.																
4	2. Abschl. Rechng. Nach Großkonzeption																
5	DBU-Antragstellung																
6	DBU-Förderzusage																
7	Vorzeltiger Massnahmenbeginn nach DBU																
8	Recherche Fotos+Filme																
9	Entwurfplanung																
10	3. Abschl. Rechng. nach Entwurfplanung																
11	Freigabe Entwurfplanung im Stiftungsrat																
12	Designbegleitende formative Evaluation (Test von Dummies + Provisorient)																
13	Optimieren Entwurfplanung																
14	Ausführungsplanung																
15	1. V-Erstellung																
16	4. Abschl. Rechng. Während der Ausf. planung																
17	5. Abschl. Rechng. Während der Ausf. planung/inkl. DBU-Anteilen																
18	5. Abschl. Rechng. Nach 100% der Ausf. planung/inkl. DBU-Anteilen																
19	5. Abschl. Rechng. Nach 100% der Ausf. planung/inkl. DBU-Anteilen																
20	Ausschreibung + Vergabe der Umsetzung																
21	6. Abschl. Rechng. Nach Vergabe der Gewerke/inkl. DBU-Anteilen																
22	Produktion Ausstellung																
23	Produktion Hardware																
24	Produktion Inhalte																
25	Angebote Film, Fotos, Grafik-Design, Screendesign, Sprechertexte, etc.																
26	Beauftragung Fotos, Film																
27	Foto-/Film-Aufnahmen																
28	Film-/Foto-Schnitt/Postproduktion																
29	Texterstellung für Grafik																
30	Grafik-Design																
31	Screendesign																
32	Texterstellung für Sprecher																
33	Produktion Sprechertexte																
34	Produktion Sprechertexte																
35	Montage																
36	7. Abschl. Rechng. Bei Montagebeginn/inkl. DBU-Anteilen																
37	8. Abschl. Rechng. Zu Beginn der Testphase/inkl. DBU-Anteilen																
38	Inbetriebnahme/Testphase																
39	Karfreitag 29. März 2013																
40	8. SchlussRechng. Zur Eröffnung/inkl. DBU-Anteilen																
41																	
42																	
43	Architektur																
44	Umbau Kloster Maria Rosengarten																
45	Neubau Ausstellungsgebäude																
46	Umzug Büros NSZ																
47	Abriß altes Gebäude NSZ																

Projektleitung:

Inhaltliche Konzeption:

Text:

Architektur:

Ausstellungskonzeption:

Ausstellungsplanung:

Grafik-/Screen-Design:

Animation / Filmschnitt:

Sound / Sprecher:

Eiszeitshow:

Fachliche Beratung:

Unterstützt durch:

Schreinerarbeiten:

Metallarbeiten:

Kulissenbau:

Medientechnik:

Grafikdruck:

Lichtszenerierung:

Die Nennung der Bildautoren / Filmteams finden Sie in der Ausstellung.

Gefördert durch:

Horst Weisser, Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Franz Renner, Horst Weisser,
Naturschutzzentrum Wurzacher Ried
impuls-design, Erlangen, Heike Franke

Franz Renner, Naturschutzzentrum Wurzacher Ried
impuls-design, Erlangen, Heike Franke
Planungsbüro Groß, Altshausen,
Roland Groß, Carsten Wörner

impuls-design, Erlangen,
Matthias Kutsch, Annette Hasselmann,
Marie-Kristin Hoke, Wolfgang Niederle

impuls-design, Erlangen,
Peter Neudert, Ulrike Nachbargauer,
Alexander Drauwe, Reiner Müller

impuls-design, Erlangen,
Stefan Küffner, Matthias Köhler

impuls-design, Erlangen,
Dani Sperling, Matthias Köhler

impuls-design, Rupert Schellenberger
Prof. Dr. Andreas Schwab, Stefan Meiershofer,
Pädagogische Hochschule Weingarten
(Konzeption, Grafik, Animation, Text)

Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau
im Regierungspräsidium Freiburg
Prof. Dr. Andreas Schwab, Pädagogische Hochschule Weingarten
Karl-Heinz Maier, Bad Wurzach

Grundschule Bad Wurzach
Städtische Jugendmusikschule Bad Wurzach
Mannes Sangesmannen, Bad Wurzach
Reinhold Mall, Manfred Montwé, Bad Wurzach
Wolfram Frommlet, Winfried Stahl, Ravensburg
Adelgund Mahler, Bad Wurzach
Dr. Stefan Rapp, Gosheim
Ernst Marschall GmbH & Co. KG, Kies und Schotterwerke, Kressbronn

Fa. Reiser, Bad Wurzach

Fa. Butscher, Bad Wurzach

Fa. hms easy stretch GmbH, Heilbronn

Fa. SETIS Cine Elektronik GmbH, Falkensee

Fa. Oschatz, Wiesbaden

Fa. Sein & Schein GmbH, Höchstädt



Kreisparkasse Ravensburg



Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.



Europäische Union



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE RAUM-
UND VERBUNDLICHESCHUTZ



Stuttgart

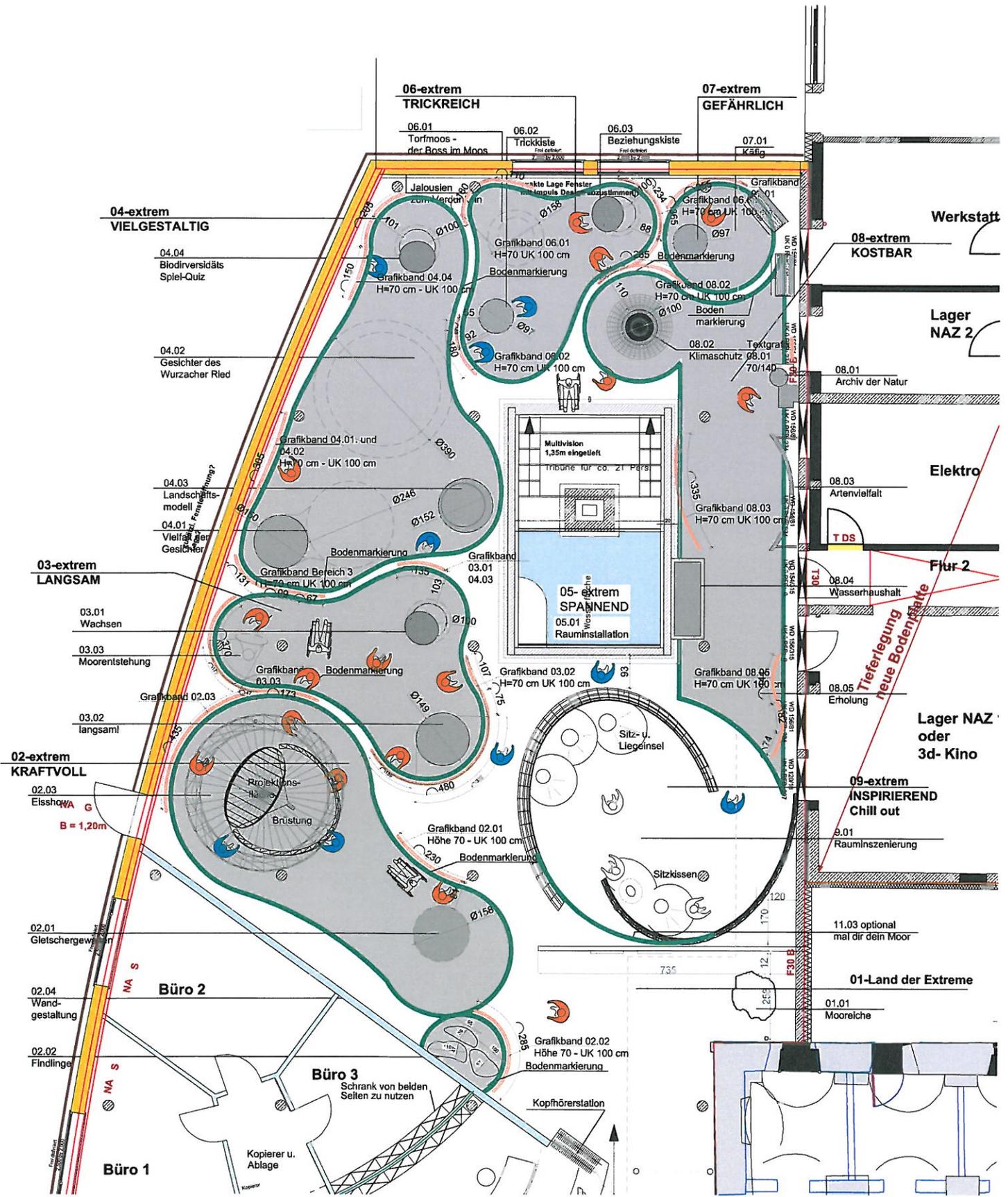


Stuttgart

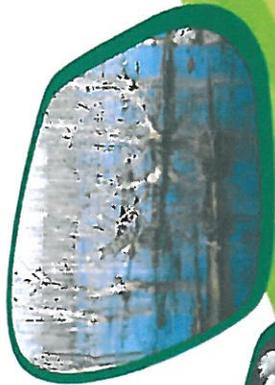


Deutscher Bundesfilmbund

ANLAGE 9



Das Wurzacher Ried – Welt der Extreme



Das Wurzacher Ried ist eines der größten und bedeutendsten Moorgebiete in Süddeutschland. Die Vielfalt unterschiedlichster Moorlebensräume und die zentrale, weithin unberührte Hochmoor- weite bestimmen seinen Wert. Sie gilt als die größte intakte Hochmoorfläche in Mitteleuropa.

Die dort lebenden Pflanzen und Tiere sind extrem vielfältig und extrem unterschiedlich. Dort gibt es Spezialisten, die nur in einem unberührten Moor überleben können und Generalisten, die unterschiedliche Moorlebensräume bewohnen, aber außerhalb der Moore nicht existieren können.



In der Erlebnisausstellung
MOOR EXTREM erleben Sie
diese extreme Welt der Moore
mit allen Sinnen.

Impressum:
Projektleitung: Horst Weier, Naturschutzgebiet
Inhaltliche Verantwortung: Franz Renner, Horst Weier, Naturschutzzentrum
Ausstellungskonzeption und Gestaltung: Ingrid-Rosemarie Erlangen
Realisation: Gestaltungslaborsystem für Geologie, Rohstoffe und Bergbau,
Pädagogische Hochschule Württemberg, Karl-Heinz Schmitt, Bad Wurzach und andere

ANLAGE 10



MOOR EXTREM

Naturschutzzentrum
Wurzacher Ried

Rosengarten 1
88410 Bad Wurzach
Telefon 07 564 – 302 190
www.moorextrem.de

Multimediale Erlebnisausstellung
Naturschutzzentrum
Wurzacher Ried, Bad Wurzach

Öffnungszeiten:

MOOR EXTREM ist täglich geöffnet:

10 – 17 Uhr von 1. November bis 31. März.
10 – 18 Uhr von 1. April bis 31. Oktober.
Geschlossen: 24./25. Dezember und 31. Dezember,
1. Januar, Rosenmontag

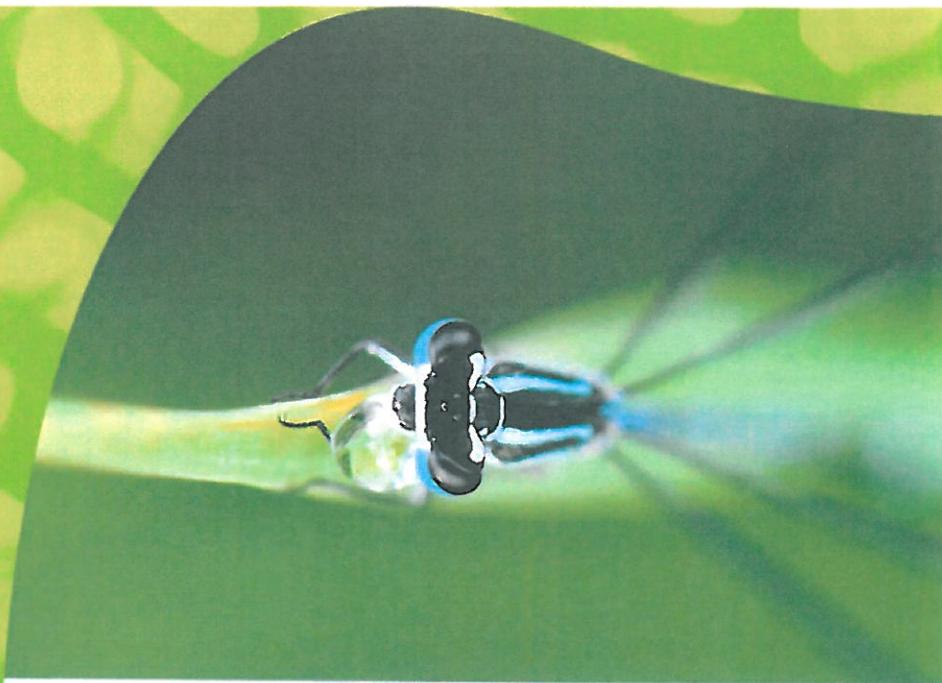
Eintritt:

Erwachsene	4,00 € ermäßigt 3,50 €
Kinder 6-15 Jahre	2,00 € Kinder unter 6 Jahre frei
Gruppen	3,50 € ab 10 Personen p.P.
Gruppenführungen	30,00 € ab 10 Personen (zzgl. Eintritt)

Die Wege in der Ausstellung sind barrierefrei!

Grafik: neumann-graf.de, Bobstfang

Gefördert durch:





Und so funktioniert's:

Erschließen Sie sich das Moor als Land der Extreme selbst. Die Erlebnisbereiche sind thematisch in sich abgeschlossen, so dass Sie die Reihenfolge bestimmen können.

Sie erhalten Kopfhörer, mit denen Sie sich an den einzelnen Stationen „anstöpseln“. Kinder werden von der Moorhexe „Calluna“ kindgerecht durch die Ausstellung geführt.

MOOR EXTREM – multimediale Erlebnisausstellung

Sie wollen am eigenen Leib erfahren, welche Naturgewalten am Werk sind, wenn sich Gletscher bewegen? In unserer Erlebnisausstellung MOOR EXTREM ist das möglich. Hier können Sie biologische und naturwissenschaftliche Phänomene an insgesamt neun Themenbereichen interaktiv entdecken und die Welt der Moore mit allen Sinnen erleben.

Die vielschichtigen ökologischen Zusammenhänge innerhalb einer Moorlandschaft werden leicht verständlich dargestellt und für jeden erlebbar. Sie lernen das Wurzacher Ried mit seinen Bewohnern als spannenden, außergewöhnlichen und schützenswerten Lebensraum kennen.

Hören, sehen, anfassen, ausprobieren, spielen – alle Sinne werden in der Ausstellung angesprochen.



Jetzt wird's EXTREM

Durch unsere Erlebnisausstellung wandeln Sie wie durch das Innere einer Zelle. Mit Stoff bezogene Röhren symbolisieren die Vernetzung einer Torfmooszelle. Die sogenannten Tubes sind lose im Raum angeordnet und an ihnen sind die Aktionsplattformen angebracht.



Im Verlauf der letzten 450.000 Jahre formten Gletscher unsere Landschaft. Wie **EXTREM KRAFTVOLL** diese Eisriesen sind und welche Naturgewalten am Werk sind, erfahren Sie am eigenen Leib in unserer Ausstellung. Achtung festhalten!

Moore entstehen **EXTREM LANGSAM**. Kurbeln Sie sich durch die Geschichte! 90 Jahre – ein stattliches Menschenleben lang – dauert es, bis Moore gerade mal 9 cm gewachsen sind. 10.000 Jahre ist das Wurzacher Ried alt. Staunen Sie, was in dieser Zeit so alles passiert ist.



EXTREM SPANNEND ist das Herzstück der Ausstellung, der Nachbau eines Torfstichs. Steigen Sie hinab auf eine Wasserbühne. Dort erwarten Sie Perspektiven aus der Tier- und Pflanzenwelt des Wurzacher Rieds, wie Sie sie im Moor kaum je live erleben können.

Moore sind **EXTREM GEFÄHRLICH**, weil Menschen und Tiere verschwinden und Tiere von Pflanzen gefressen werden. Insekten aufgespasst! Bei unserem Raubtierkäfig erleben Sie, wie Pflanzen ihre Beute fangen und verdauen!

Moore sind **EXTREM KOSTBAR**: als gigantische Naturarchive, als Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel, als Orte der Vielfalt. Erkennen Sie am Multitouch-Klimapult interaktiv und spielerisch die Bedeutung der Moore im Klimaschutz.



EXTREM neugierig geworden? Dann los jetzt...

Schweizerische Zeitung Nr. 75
Bad Wurzach/Albstadt am 30.03.2013



Die Hände des Besuchers greifen nach einem Stein in der Kelleneinbauten. Foto: Martin Müller

Natur in Neonfarben

In Naturhäusern werden Gäste im April in einer digitalen Meereslandschaft...

Die Naturhäuser sind eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen. Die Naturhäuser sind eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

Extrem spannend, die neue Ausstellung

Nach von der Eröffnung im April bietet eine Ausstellung „Moor extrem“ in Bad Wurzach...

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.



Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

ungarn in der Halbinsel der Ostsee
Baden-Württemberg
Frei, 20-13



Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Faszination Moor

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.



Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Zeit für Urlaubserlebnisse

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

Schweizerische Zeitung Nr. 75
Bad Wurzach am 14.03.2013

Info: Die Schweizerische Eidgenossenschaft
Albstadt am 24.07.2013



Welt der Extreme

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

REGIO

Der Platz im Museum

Keller- und Kellereisen am 01.04.13
Schwäbische Zeitung Nr. 75
Bad Wurzach am 30.03.2013

MOOR EXTREM

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

Staldburg

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

Kelleneinbauten in Bad Wurzach

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

4720G

MOOR EXTREM

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

MOOR EXTREM - Die neue multimediale Erlebnisausstellung

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

MOOR EXTREM

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

MOOR EXTREM

Die Besucher erleben die Natur in der Ausstellung „Moor extrem“.

Die Ausstellung „Moor extrem“ ist eine Mischung aus Natur und Technik. Die Besucher können die Natur erleben, ohne die Natur zu verlassen.

Neue Dauerausstellung im Naturschutzzentrum Wurzbacher Ried

Der Teil „Ahoi Extrem“ ist gleichfalls ein Highlight der Ausstellung. In der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“ werden die besonderen Lebensbedingungen der Moor- und Hochmoore im Wurzbacher Ried dargestellt. Die Besucher erfahren, wie diese Moore entstehen und warum sie so wertvoll sind. Die Ausstellung ist in drei Themenbereiche unterteilt: „Ahoi Extrem“, „Ahoi Natur“ und „Ahoi Mensch“. In „Ahoi Extrem“ wird die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried erklärt. In „Ahoi Natur“ wird die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor dargestellt. In „Ahoi Mensch“ wird die Nutzung der Moore im Wurzbacher Ried dargestellt.

MOOR EXTREM
Wurzacher Ried

Das Moor ist ein Naturwunder. Es ist ein Ort, an dem die Natur sich selbst überlassen hat. Hier finden wir die schönsten und wertvollsten Moore Österreichs. Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor.

Bei uns kannst du was erleben!

MOOREXTREM - Neue multimediale Erlebnisausstellung

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor. Sie ist ein Highlight der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“.

Kultur & Freizeit | 16.05.2013

Moor extrem

Das Naturzentrum Wurzbacher Ried eröffnet im Rahmen des thematischen Eltern Monats Resergerien im Bad Wurach die multimediale Erlebnisausstellung „Moor extrem“. Besucher können hier physische und naturwissenschaftliche Phänomene an verschiedenen Themenbereichen interaktiv entdecken und die Welt der Moore mit allen Sinnen erleben.

In der neuen Erlebnisausstellung wird die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried dargestellt. Die Ausstellung ist in drei Themenbereiche unterteilt: „Ahoi Extrem“, „Ahoi Natur“ und „Ahoi Mensch“. In „Ahoi Extrem“ wird die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried erklärt. In „Ahoi Natur“ wird die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor dargestellt. In „Ahoi Mensch“ wird die Nutzung der Moore im Wurzbacher Ried dargestellt.

KINDER

Die großen Freizeitanlagen für Familien mit Kindern sind im neuen Naturzentrum Wurzbacher Ried im Bad Wurach im Einsatz. Die Freizeitanlagen sind in drei Themenbereiche unterteilt: „Ahoi Extrem“, „Ahoi Natur“ und „Ahoi Mensch“.

MOOR EXTREM – DIE NEUE MULTIMEDIALE ERLEBNISAUSSTELLUNG

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor. Sie ist ein Highlight der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“.

MOOR EXTREM
Wurzacher Ried

Das Moor ist ein Naturwunder. Es ist ein Ort, an dem die Natur sich selbst überlassen hat. Hier finden wir die schönsten und wertvollsten Moore Österreichs. Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor.

MOOR EXTREM – DIE NEUE MULTIMEDIALE ERLEBNISAUSSTELLUNG

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor. Sie ist ein Highlight der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“.

MOOR EXTREM
Wurzacher Ried

Das Moor ist ein Naturwunder. Es ist ein Ort, an dem die Natur sich selbst überlassen hat. Hier finden wir die schönsten und wertvollsten Moore Österreichs. Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor.

MOOR EXTREM Wurzacher Ried

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor. Sie ist ein Highlight der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“.

MOOR EXTREM
Wurzacher Ried

Das Moor ist ein Naturwunder. Es ist ein Ort, an dem die Natur sich selbst überlassen hat. Hier finden wir die schönsten und wertvollsten Moore Österreichs. Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor.

MOOR EXTREM Wurzacher Ried

Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor. Sie ist ein Highlight der Dauerausstellung „Ahoi Extrem“.

MOOR EXTREM
Wurzacher Ried

Das Moor ist ein Naturwunder. Es ist ein Ort, an dem die Natur sich selbst überlassen hat. Hier finden wir die schönsten und wertvollsten Moore Österreichs. Die Ausstellung zeigt die Entstehung der Moore im Wurzbacher Ried und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt im Moor.